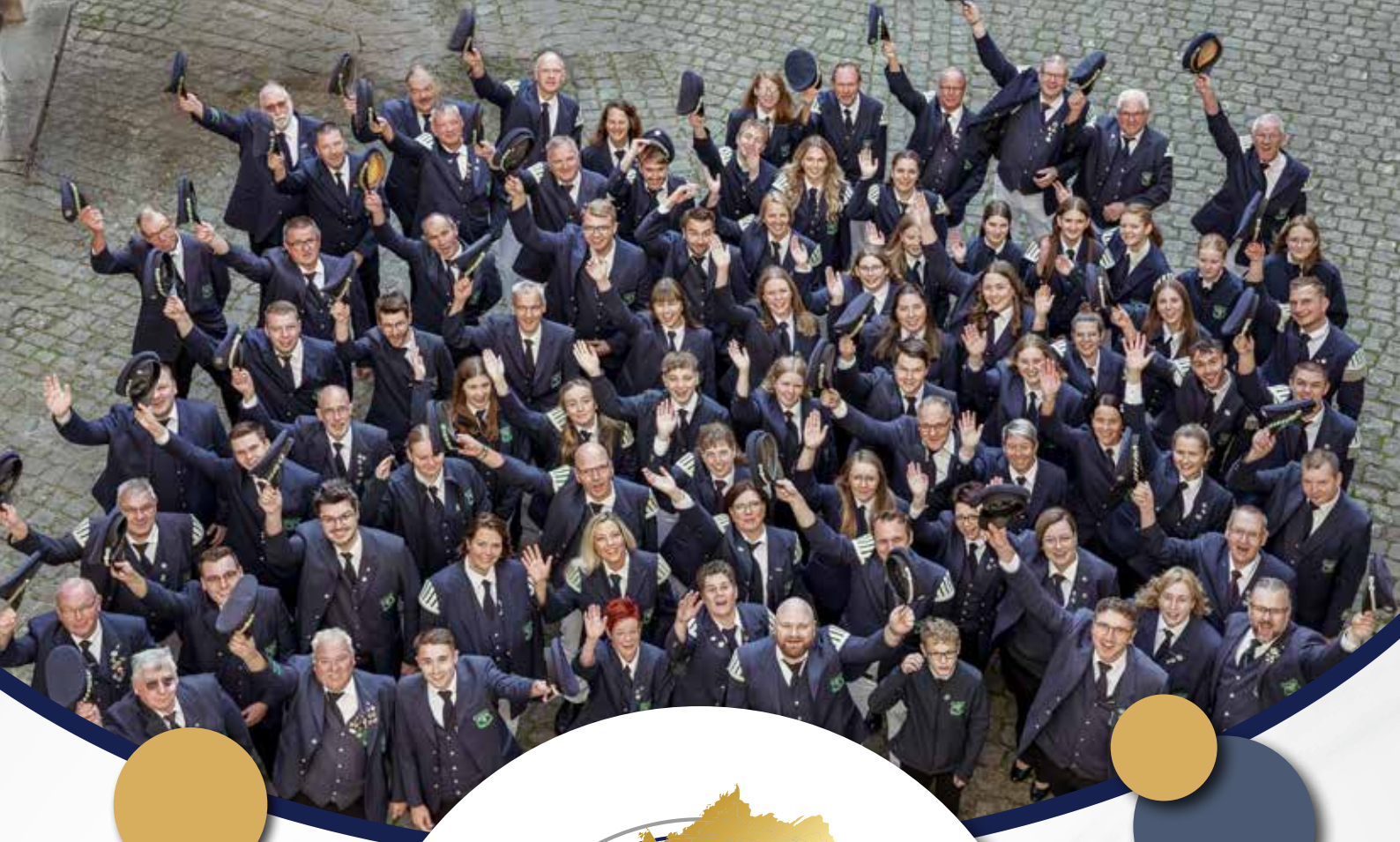




Festzeitschrift

zum 100-jährigen Jubiläum

Ein Verein hält Rückschau



Notfalltrainings für Arztpraxen & Kliniken



Erste Hilfe Kurse für Vereine und Betriebe



Ausbildung zum Brandschutzhelfer

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum



Grußworte

Florian Röhr – 1. Vorsitzender Tambourcorps und Musikverein Edelweiß Wewelsburg e.V.	Seite 5
Burkhard Schwuchow – Bürgermeister Stadt Büren	Seite 7
Pascal Genee – Ortsvorsteher Wewelsburg	Seite 9
Vorstand des Heimatschutzverein Wewelsburg e.V.	Seite 11

Geschichte des Tambourcorps und Musikverein Edelweiß Wewelsburg e.V.

100 Jahre und die Welt stand und steht nicht still	Seite 12
Rückblick auf die Jahre 1925 bis 1985	Seite 13
Das Tambourcorps	Seite 14
Der Musikverein	Seite 18
Die Alte Garde	Seite 21
Die Jugendkapelle	Seite 23
Die Turmbläser/Burgmusikanten	Seite 24
Unsere Uniform	Seite 27

Vereinsveranstaltungen

Unser Vereinsfest - Der 1. Mai	Seite 31
Die Geschichte des Ninchen	Seite 33
Konzert	Seite 35
Kameradschaftsabend	Seite 37
Edelweißschießen	Seite 42
Kirchliche Feste / Meinolfus / Prozessionen	Seite 42

Der Verein

Vorsitzende	Seite 45
Tambourmajore	Seite 47
Dirigenten	Seite 48
Mitgliederzahlen	Seite 49
Ehrenmitglieder	Seite 50
Könige im Heimatschutzverein	Seite 53
Verstorbene ehemals aktive Mitglieder	Seite 55

Aktivitäten

Auftritte der Abteilungen	Seite 56
Ausflüge	Seite 62
Der Besuch in Précigné/Frankreich	Seite 68
Amüsante Geschichten / Das Lüttje-Lage-Trinken	Seite 70
Weißt du was es bedeutet, 100 Jahre Musiker zu sein?	Seite 71
Lieder des Vereins	Seite 72
Schlusswort	Seite 75

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in dieser Broschüre häufig die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die teilweise verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Impressum

Herausgeber:	Tambourcorps und Musikverein Edelweiß Wewelsburg 1925 e.V., 1. Vorsitzender Florian Röhr, Graffeler Ring 19, 33142 Büren
Bilder:	Fotoarchiv des Tambourcorps und Musikverein Edelweiß Wewelsburg 1925 e.V.
Druck und Gestaltung:	lichtenstein medien, Dornierstraße 1, 33142 Büren, Auflage 1.000 Stück



Wo die Bühne der Musik gehört.

Wir gratulieren dem Tambourcorps und Musikverein Edelweiß Wewelsburg e.V. herzlich zum Jubiläum und wünschen für die Zukunft alles Gute!

Weil's um mehr als Geld geht.

 Sparkasse
Paderborn-Detmold-Höxter



Meine Schwerpunkte

- Erstellung von Technischer Dokumentation
- Beratung und Schulung: Produktsicherheit, ATEX, Druckgeräte-richtlinie, Übersetzungstechnik, Verständlichkeit und Effizienz
- Unterstützung bei der Erstellung von Risikobeurteilungen von Firmen der Investitionsgüterindustrie



Denn: Vorsorge ist besser als Panik!

Liebe Musikfreunde,

es ist kaum zu fassen, dass wir 2025 auf unser 100-jähriges Bestehen zurückblicken dürfen – ein Anlass, den wir gebührend feiern werden! Sicherlich haben die zehn jungen Männer, die 1925 unseren Verein gründeten, nicht mit solch einer Entwicklung gerechnet. Sie wollten einfach nur ihre Begeisterung für Musik mit anderen teilen. Auch wenn sie nicht mehr unter uns weilen und ich sie persönlich nicht gekannt habe, bin ich überzeugt, dass sie beeindruckt wären aufgrund unserer mittlerweile vorhandenen Größe, dass Tambourcorps und Musikverein unter einem Dach agieren und den generationenübergreifenden Zusammenhalt. Aber vor allem wären sie stolz auf das Erreichte. Ich glaube, sie würden uns anspornen, weitere 100 Jahre dranzuhängen.

Als Vorsitzender des Vereins, dessen musikalische Geschichte ich erst seit einem Viertel dieses Jahrhunderts aktiv miterlebe, empfinde ich große Demut, einige einleitende Worte zu diesem besonderen Ereignis schreiben zu dürfen.

Mit 14 Jahren wollte ich als junger Bub nichts lieber als Trommel zu spielen und viele neue Freunde kennenlernen, die Bock haben Musik zu machen. Das hat schon mal geklappt, aber Jubiläen, Vorstand oder gar Vorsitzender spielten in meinen Gedanken damals keine Rolle. Die 74 Jahre, die ich nur aus Erzählungen kenne, sind für mich voller Geschichten, die oft zum Schmunzeln anregen, aber vor allem auch gezeigt haben, wie groß der Zusammenhalt war und welche großartigen Freundschaften entstanden sind, auch wenn man einfach mal anderer Meinung war. Aber das gehört für mich zu einem gesunden Verein dazu. Die 26 Jahre, die ich aktiv musikalisch mitbegleiten durfte, waren nicht weniger lustig und aufregend, aber ebenfalls auch von starkem Zusammenhalt geprägt. Sicherlich waren gerade die Coronajahre auch eine Herausforderung, die wir gemeistert haben, aber im Vergleich zum 2. Weltkrieg und der unmittelbaren Zeit danach, mit denen unsere Gründerväter konfrontiert waren, zu vernachlässigen.

Vieles hat sich seit damals verändert. Das reine Tambourcorps wurde um die Abteilung des Musikvereins erweitert, wo wir auch mittlerweile auf 70 Jahre zurückblicken können. Noten werden jetzt vom Blatt gespielt, die Anzahl an Musikstücken hat stark zugenommen und neben klassischen Märschen präsentieren wir auch Konzertmusik auf höchstem Niveau. Ebenso sind digitale Lösungen nicht mehr aus unserem Musikalltag wegzudenken. Telefonketten oder telefonische An-/Abmeldungen zu Übungseinheiten wurden durch Apps ersetzt.

Bei all den Höhen und Tiefen, die wir in der Zeit in den einzelnen Abteilungen erleben durften, sind doch weiterhin die Freude am Feiern und die Leiden-



schaft für großartige Musik geblieben, egal ob wir jetzt das Jahr 1925 haben oder 2025.

Ich bin stolz darauf, Teil dieses geschichtsträchtigen Vereins zu sein, der mich sicherlich auch geprägt hat. 100 Jahre wären ohne das unermüdliche Engagement und die Hingabe jedes einzelnen Musikers, Ausbilders und Vorstandsmitglieds nicht möglich gewesen. Diese gemeinsamen Anstrengungen haben bestehende Freundschaften gestärkt und ganz neue Freundschaften geschaffen, die uns zusammenschweißen.

Campino, der Leadsänger der „Toten Hosen“, bringt es auf den Punkt: „Wenn du eine Band zusammenstellst und zwischen einem guten Musiker und einem guten Freund wählen musst, nimm den guten Freund. Das mit der Musik wird sich schon ergeben.“

Ihr wart und seid einfach die Besten. Ebenso wie unsere treuen Fans und die Dorfgemeinschaft, die uns über die Jahre begleitet, getragen und unterstützt haben. Ohne die Möglichkeit unser musikalisches Können regelmäßig unter Beweis zu stellen, wäre der Spaß und die Freude nur halb so groß. Daher an dieser Stelle einen großen Dank auch den vielen Ausrichtern, Vereinen und Partnern, wo wir mit unserem größten Schatz – der Musik – einen wichtigen Beitrag zum Gelingen der Veranstaltung leisten konnten. Wir haben es gerne gemacht, denn wir wollen nur spielen.

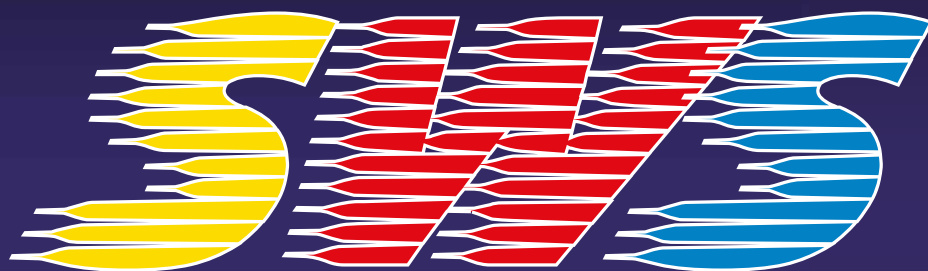
In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein wunderbares, ereignisreiches und musikalisches Jubiläumsjahr. Ich freue mich, Euch alle auf den verschiedenen Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Mit musikalischen Grüßen



Florian Röhr, 1. Vorsitzender

Tambourcorps und Musikverein Edelweiß Wewelsburg e.V.



Städtewerbung Schnelle GmbH

☎ 02955 / 748880
www.sws-pb.de

Veranstaltungen - Großflächen - Plakatwerbung

Paderborn · Soest · Göttingen · Kassel · Lippstadt

WABA

IHR PARTNER IM MALERHANDWERK

WIR GRATULIEREN
ZUM 100-JÄHRIGEN JUBILÄUM
UND WÜNSCHEN WEITERHIN
"GUT SPIEL"!



FARBEN/LACKE



BODENBELÄGE



WERKZEUGE



TAPETEN



DÄMMSTOFFE

www.waba.de

Liebe Freundinnen und Freunde des Tambourcorps und Musikvereins Wewelsburg, liebe Musikerinnen und Musiker,

schon als Jugendlicher, der irgendwann einmal in den Tambourcorps und Musikverein Wewelsburg eingetreten ist, hat mich das gemeinsame Musizieren geformt und geprägt. Sofort wurde ich von den Mitgliedern des Vereins aufgenommen und erlebe bis heute eine unvergleichliche Gemeinschaft, die über die Jahre zu einer echten Freundschaft geworden ist.

Als ehemaliger Vorsitzender und aktiver Musiker, aber auch als Bürgermeister fühle ich mich diesem Verein verbunden und verpflichtet. Er ist einer der wenigen – und das nicht nur in Büren, sondern weit über die Stadtgrenzen hinaus –, wo sich Mitglieder des Tambourcorps und des Musikvereins unter einem Vereinsdach gemeinsam engagieren und musizieren. Diese musikalische Einheit, die seit nunmehr 100 Jahren besteht und Menschen unterschiedlichster Generationen zusammenbringt, ist etwas ganz Besonderes, das es zu erhalten gilt.

Alle jene, die schon einmal einen unserer Auftritte erleben durften, werden bestätigen können, dass gerade das harmonische Zusammenspiel von Tambourcorps und Musikverein immer ein Highlight ist. Man könnte auch sagen: „In Harmonie vereint“! So auch beim traditionellen Frühjahrskonzert im Jubiläumsjahr, auf das ich mich schon jetzt freue. Ich bin stolz, ein Teil dieser musizierenden Gemeinschaft zu sein.



Nicht nur für mich, sondern auch für all die anderen Vereinsmitglieder stellt der Tambourcorps und Musikverein Wewelsburg ein musikalisches Zuhause dar – und das soll noch lange so bleiben!

Meine herzlichsten Glückwünsche zum 100-jährigen Bestehen!

Burkhard, Schwuchow, Bürgermeister
Stadt Büren





Dein Lächeln ist mein Applaus!

Sven Lehmann
Wewelsburg

★ **Fahrzeugaufbereitung**
Versiegelungen
Dienstwagenreinigung

★ **Beseitigung:**
Lackschäden
Dellen + Macken
Innenraumreparatur

★ **Aufbereitung**
bei Ihnen vor Ort

 0151 525 001 00

  s_l_auto_shine



UNIFORMEN
WERNER

Liebe Wewelsburgerinnen und Wewelsburger, liebe Mitglieder und Freunde des Tambourcorps und Musikverein Edelweiß Wewelsburg e.V.,

ein ganzes Jahrhundert voller Musik in einer starken Gemeinschaft – kann es einen besseren Anlass zum Feiern geben? Mit Sicherheit nicht!

Aus diesem Grund freut es mich sehr, an dieser Stelle als Wewelsburger Ortsvorsteher offiziell zum 100-jährigen Jubiläum, auch im Namen unseres Dorfes, gratulieren zu dürfen!

Der Tambourcorps und Musikverein Edelweiß ist mehr als nur ein Musikverein. Er ist eine der Säulen unseres Wewelsburger Dorflebens: Die Feste und Veranstaltungen des Vereins waren in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder Highlights in den Wewelsburger Jahreskalendern. Mit Konzerten, aber auch anderen traditionsreichen Veranstaltungen, wie zum Beispiel das Wecken am ersten Mai, bereichern Sie nicht nur unser Leben im Dorf, sondern schaffen auch eine Atmosphäre des Miteinanders und der Verbundenheit über die Musik hinaus.

Aber auch als Unterstützer anderer Wewelsburger Vereine und Gruppierungen kommt dem Tambourcorps und Musikverein eine zentrale Bedeutung zu. Denn ein Wewelsburger Schützenfest ohne unsere Musik wäre genauso undenkbar wie ein Adventsmarkt, auf dem die Weihnachtslieder vom Band kämen. Dieses für uns Wewelsburger oft als so selbstverständlich empfundene Miteinander ist eben nicht selbstverständlich; die Bereitschaft, zusammenzuarbeiten und gemeinsam für unser Dorf aktiv zu werden, ist ein Zeichen für den starken Gemeinschaftsgeist und den Zusammenhalt, der in unserem Burgdorf herrscht.

Ein besonderer Blick sei mir an dieser Stelle auf die Jugendarbeit ihres Vereins gestattet. Die musikalische Ausbildung junger Wewelsburgerinnen und



Wewelsburger ist von unschätzbarem Wert und legt den Grundstein für eine generationenübergreifende Liebe zur Musik. Sie fördern nicht nur Talente, sondern stärken auch das Selbstbewusstsein und die sozialen Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen. Es ist inspirierend zu sehen, wie engagierte Mitglieder des Vereins ihr Wissen und ihre Erfahrung an die nächste Generation weitergeben und damit die Zukunft des Vereins und unserer Gemeinde sichern und Traditionen bewahren.

Liebe Mitglieder des Tambourcorps und Musikvereins Edelweiß Wewelsburg e.V., Ihre Motivation und Ihr Engagement machen den Unterschied und tragen dazu bei, dass unser Dorf in Vergangenheit, Gegenwart und auch in Zukunft ein lebendiger und attraktiver Lebensmittelpunkt war, ist und sein wird.

Ich wünsche dem Tambourcorps und Musikverein Edelweiß Wewelsburg e.V. für die kommenden Jahre alles Gute. Mögen Ihre Musikstücke, Märsche und Melodien auch weiterhin durch Wewelsburg klingen und der Verein auch die nächsten 100 Jahre so erfolgreich meistern.



Pascal Genée, Ortsvorsteher
Wewelsburg

ELEKTRO KARTHAUS

Ihr zuverlässiger Fachbetrieb aus Büren-Ahden



*Wir gratulieren
dem Tambourcorps und Musikverein
Edelweiss Newelsburg e.V.
zum 100-jährigen Jubiläum
und wünschen weiterhin alles Gute.*

- Elektroinstallation
- Smart Home
- Sicherheitstechnik
- PV-Anlagen
- E-Mobilität
- Uvm...

Elektrotechnik mit System und Sicherheit

www.elektro-karthaus.de



Besser gemeinsam... seit nunmehr 100 Jahren!

Diese Überschrift ist Ausdruck und zugleich Leitbild für die nun 100jährige Zusammenarbeit zwischen dem Tambourcorps und Musikverein Edelweiß Wewelsburg e.V. und dem Heimatschutzverein Wewelsburg e.V.

Wurzeln und Traditionen zu bewahren und dennoch begeistert den Weg in die Zukunft zu wagen waren und sind die großen Herausforderungen für unsere Vereine. Nicht selten galt es hierbei den Einflüssen von außen oder auch den internen und zuweilen kontroversen Ansprüchen und Meinungen zu trotzen. Dennoch ist es unseren Gründungsvätern, den nachfolgenden Generationen und auch bis in die Gegenwart gelungen, dass diese beiden Vereine über ein Jahrhundert hinweg eng freundschaftlich miteinander verbunden sind. Die gemeinsamen Umzüge auf unseren Schützenfesten bilden ein imposantes Bild für die Zuschauer am Straßenrand. Für uns nachfolgenden Schützen ist es immer wieder eine besondere Freude, hinter „unserer“ so exzellenten und spielfreudigen Musik zu marschieren. Bei all unseren Veranstaltungen haben der Tambourcorps und Musikverein dabei nicht nur musikalische Brücken geschlagen, sondern eine besondere Atmosphäre der Gemeinschaft und Freundschaft geschaffen, die uns alle berührt. Musik hat die Kraft, Menschen zusammenzubringen und dies beweist Ihr jedes Mal auf bemerkenswerte Weise.

Die enge Zusammenarbeit zwischen unseren Vereinen ist ein Beispiel dafür, was Vereine gemeinsam bewirken können. Unsere gemeinsamen Veranstaltungen und die Pflege von Traditionen stärken nicht nur die kulturelle Identität Wewelsburgs, sondern schaffen auch wertvolle Erinnerungen, die uns ein Leben lang begleiten. Zu Eurem Jubiläum denken wir gerne zurück an viele schöne Momente, die wir zusammen erleben durften. Ganz besonders auch an die zahlreichen Könige und Königspaare aus den Reihen des Tambourcorps und Musikvereins, die so manches Schützenfestjahr nachhaltig geprägt haben.

Ein weiterer Aspekt, der die Zusammenarbeit zwischen unseren Vereinen auszeichnet, ist die gemeinsame Verantwortung für unsere Heimat, für unseren Ort Wewelsburg. Wewelsburg ist ein lebendiges und attraktives Dorf, mit einem vielfältigen Vereinsleben. Beide Vereine verstehen es als ihre Verpflichtung, dieses Vereinsleben durch aktive Jugend-



arbeit und erfolgreiche Nachwuchsgewinnung zu bereichern. Es gilt, den jüngeren Generationen die Werte und Traditionen zu vermitteln, die in unserer schnelllebigen Zeit leider zunehmend in den Hintergrund geraten, obwohl sie für ein harmonisches Miteinander von essentieller Bedeutung sind. Das Bewusstsein für unsere Traditionen und Bräuche lebendig zu halten ist besonders wichtig in einer Zeit, in der immer mehr Menschen die Verbindung zu ihren Wurzeln verlieren.

Dieses Jahr feiern wir somit nicht nur 100 Jahre Tambourcorps und Musikverein Edelweiß, sondern auch die Freundschaften, die entstanden sind und die Werte, die wir teilen. Möge dieses Jubiläum als Inspiration für zukünftige Generationen dienen, die Traditionen weiterzuführen und neue Wege der Zusammenarbeit zu finden.

Wir freuen uns darauf, auch in den kommenden Jahren Seite an Seite mit Euch zu stehen und zu arbeiten, für ein lebenswertes und vielfältiges Wewelsburg.

Herzliche Grüße im Namen des Schützenvorstandes und aller Schützen,



Thomas Petrik
Ehrenoberst

Heimatschutzverein Wewelsburg e.V.



Johannes Mollemeier
Oberst

100 Jahre und die Welt stand und steht nicht still

100 Jahre - was für eine lange Zeit. Politisch und geschichtsmäßig war 1925 ein Jahr, was noch nicht so in Erscheinung tritt. Am 27. Februar wird im Münchner Bürgerbräukeller die NSDAP gegründet. Am 16. Juni wird in Deutschland die erste Volkszählung durchgeführt, 62,5 Millionen Menschen leben in Deutschland ohne das Saargebiet. Im gleichen Jahr kamen bei einer Schlagwetterexplosion in der Zeche Minister Stein 136 Menschen ums Leben. Ob dieses alles in einem kleinen Dorf in Ostwestfalen wahrgenommen wurde, ist heute nicht mehr nachzuvollziehen. Sicherlich, das Radio gab es schon, aber dieses kann sich zu dem Zeitpunkt noch nicht jeder Haushalt leisten. Insgesamt gibt es 10 Rundfunkgeräte im Dorf. Man geht zur Arbeit, trifft sich beim Bäcker, geht auch mal in die seinerzeit noch zahlreichen Gaststätten im Dorf und klönt. Und einige Männer haben eine Idee - die Gründung des Tambourcorps mit dem Ziel gemeinsam zu musizieren und mit der Musik die Veranstaltungen in der Gemeinde Wewelsburg zu verschönern.

Doch auch danach stand die Welt nicht still und es gab immer wieder Ereignisse, die immer wieder Einfluss auf den Verein und zugehörige Mitglieder hatten.

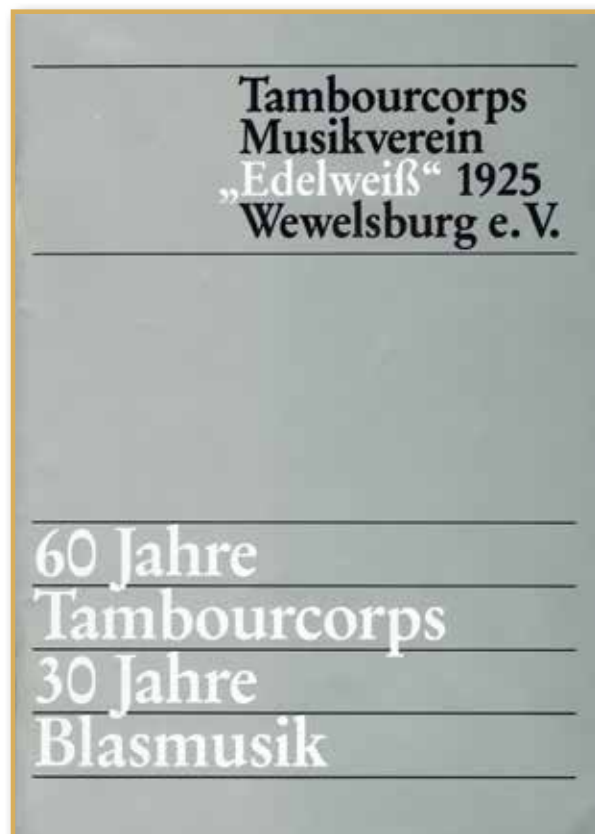
All diesen Krisen und Ereignissen zum Trotz gibt es glücklicherweise den Verein weiterhin und wir können auf eine 100 jährige, bewegte Geschichte zurückblicken, die noch kein Ende gefunden hat. Vielmehr haben wir uns in der Zeit weiter entwickelt und vergrößert. Ein wesentlicher Meilenstein hierbei ist sicherlich auch die Gründung der Blasmusik 1955 als zusätzliche Abteilung innerhalb des Vereins, die auch mittlerweile auf 70 Jahre im Zeichen der Musik zurückblicken kann. Dies ist nur einer von zahlreichen wichtigen Ereignissen gewesen, die uns in den letzten Jahren positiv geprägt haben. Diese Festzeitschrift zum 100-jährigen Bestehen des Tambourcorps und Musikverein Edelweiß Wewelsburg eV soll die Geschichte des Vereins wiedergeben und auch für Mitglieder, Nichtmitglieder, Wewelsburger und Zugezogene im Dorf eine Gelegenheit sein, sich über den Verein „Tambourcorps und Musikverein Edelweiß Wewelsburg eV“ zu informieren und so auch den Anreiz geben, sich dem Verein zu nähern. Es soll die ein und andere Publikation einzelner weiterer Vereine ergänzen.

Dafür müssen wir aber nicht alles neu schreiben. Die folgenden Zeilen wurden von dem ehemals aktiven Vereinsmitgliedern Dieter Hielscher und dem immer noch aktiven Dietmar Kemper erstellt. Niedergeschrieben wurden sie in der Festzeitschrift zum 60-jährigen Bestehen des Tambourcorps und 30-jährigen Bestehen des Musikverein im Jahr 1985.

Hier endet die Kurzfassung bis 1985, die inhaltlich genauer in der Chronik zu lesen ist.



Erklärung: Immer, wo Sie ein QR-Code finden, ist dieses der Hinweis auf eine inhaltlich genauer beschriebenen Text unserer Geschichte. So konnten wir diese Chronik reduzieren und gestalten.

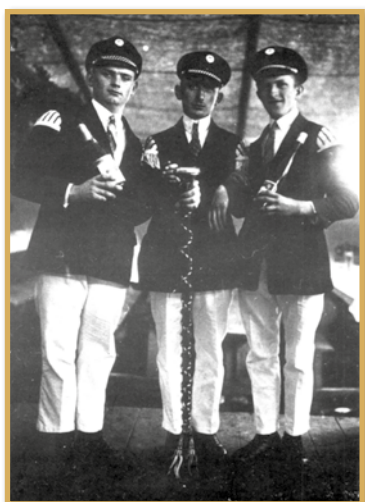


Rückblick auf die Jahre 1925 bis 1985

In der Chronik der Festzeitschrift zum 60. Jubiläum haben die Verfasser damals eine interessante Frage gestellt, die wir hier nochmals aufgreifen wollen:

„Wie wird es sein in 30 bzw. 60 Jahren im Verein?“

Aus einer Gruppe von erst 10, später 19 Musikern im Tambourcorps sind 2024 54 aktive Frauen und Männer geworden; auch der anfängliche Musikverein ist schnell bis heute auf 68 Musikerinnen und Musiker gewachsen. Instrumente werden immer noch durch den Verein beschafft. So wie es vor 100 Jahren anfang, vertreten wir noch heute die Philosophie: jedem ausgebildeten Musiker sein Instrument aus Vereinsbeständen oder -mitteln zu geben oder auch kaufen. Die 1983 erste Satzung wurde immer wieder den gesetzlichen Anforderungen angepasst, dazu gekommen ist eine Geschäftsordnung, die es dem Vorstand und den Mitgliedern ermöglicht, Vorgänge im Verein zu vereinfachen und alle Vereinsmitglieder gleich zu behandeln.



1928 Wieseler;
Leniger; Hüwel

Mittlerweile sind jetzt 40 Jahre dazu gekommen, seit dem diese Frage formuliert wurde. Jedoch kann man denn in diesem Sinn die Zeitgeschichte weiter beschreiben? Zum Glück hat sich die Geschichte nicht wiederholt, es gab keine Kriege mehr, jedenfalls nicht solche, die unseren Verein direkt betrafen. Es hat eher eine weitere starke Technisierung stattgefunden. Computer, Tablet und Handys gehören auch zu unserem Alltag als Musiker. Wir sind zudem mobiler geworden; Arbeiten im Dorf gibt es nur noch sehr wenig, so dass berufliche oder schulische Auswärtstätigkeiten der Standard geworden sind. Ein Problem für alle Vereine und Institutionen, insbesondere der Feuerwehr. Es ist einfacher, mal eben am Wochenende nach Paderborn oder sogar weiter zufahren und eben nicht das Fest im Dorf

zu besuchen. Dies stellt sicherlich eine Herausforderung für alle Vereine und Institutionen dar, weil starre Zeiten für Vereinsproben nicht immer mit den wachsenden Herausforderungen im beruflichen und schulischen Alltag in Einklang zu bringen sind. Und so wird es immer schwieriger, aktive Mitglieder zu motivieren, bei uns im Verein ein Musikinstrument zu spielen. Ein Phänomen, dass in jedem Verein zu beobachten ist. Wir sind aber davon überzeugt, dass wir als Verein uns mit der Entwicklung gut arrangiert haben und mit der aktiven Einbindung der Jugend ein probates Mittel gefunden haben. Nach der Gründung der Jugendkapelle im Jahr 1973, der eigenen musikalischen Ausbildung unserer Jungmusiker und Jungmusikerinnen und ihrer Eingliederung dieser jungen Musiker in den Verein gab es immer wieder einige „Wellen“ an dem eine Gruppe von Kindern und Jugendlichen für den Verein gewonnen werden konnten. Und viele dieser ehemals jungen Menschen sind dem Verein bis heute treu geblieben, auch wenn es schon einmal die ein oder andere Unterbrechung gab. Es sei bereits hier einmal erwähnt, dass das Tambourcorps und der Musikverein noch nie vorher so viele aktive Vereinsmitglieder hatte wie 2024.

1974 kam als erste Frau die Tochter des damaligen Tambourmajor Franz Schlüter, Elke Karle, geb. Schlüter in den Tambourcorps und spielte die Lyra. Im Musikverein sollte es dann noch bis 1990 dauern, bis Anke Thiele und Karin Leniger als erste Mädchen/ Frauen aktiv im Verein tätig wurden. Ab den Jahren 1990 wurden es dann immer mehr Frauen und Mädchen. Heute haben sie einen Anteil von sicherlich 50 % erreicht und wir wollen gar nicht mehr ohne die Damen Musik machen, denn wir wären nicht mehr spielfähig. Weitere geschichtsträchtige Jahresereignisse gibt es nicht mehr, so dass wir nun in den nachfolgenden Kapiteln auf die Entwicklung des Vereins eingehen werden.



Das Tambourcorps

Gegründet wurde der Verein als Tambourcorps im Jahre 1925. Dieses geht aus einer schriftlichen Quelle vom 11. Februar 1956 hervor.

Gründungsmitglieder waren:

Johannes Wieseler, Josef Hüwel, Wilhelm Leniger, Heinrich Stolte, Heinrich Segin, Johannes Hilleke, August Kloppenburg, Franz Henneke, Fritz Gausmann, Franz Rüther.

Später kamen dazu:

Johannes Hilleke (Waldsiedlung), Josef Gausmann, Theodor Gausmann, Johannes Dreißmeier, Johannes Segin, Anton Gieshoidt, Bartel Gieshoidt, Josef Hüwel, Wilhelm Gausmann.

Von diesen Gründungsmitgliedern lebt heute leider keiner mehr.



Heinrich Segin; Johannes Dreissmeier, Johannes Segin; Johannes Hilleke (Waldsiedlung); Johannes Hilleke (Beckers); Gausmann; Josef Hüwel; Josef Gausmann; Heinrich Stolte; Johannes Wieseler (Tambourmajor); vorne: Anton Gieshoidt (Pauke); Wilhelm Leniger (Schneider, Becken)



Das wahrscheinlich älteste Vereinsfoto zeigt die Gründer. In der Bildmitte Ausbilder und zeitweilige Tambour-Major Silberberg aus Büren

Der Verein hat sich damals die Aufgabe gestellt, uneigennützig die Veranstaltungen in der Gemeinde Wewelsburg zu verschönern.



1928 Herbstfest
Fotosammlung Joh. Büttner Wewelsburg –
Geschichte eines Burgdorf



1928 Schützenfest Tudorf

Im Jahre 1947, es waren längst noch nicht alle aktiven Mitglieder aus dem Krieg zurück, trafen sich einige Gründungsmitglieder mit neu hinzukommenden Kameraden. Man war sich schnell einig, dass der Verein wieder mit neuem Leben erfüllt werden sollte.

Ab 1950 hatte der Verein auch so etwas wie einen geschäftsführenden Vorstand. Ihm gehörten als 1. Vorsitzender Johannes Wieseler, 1. Kassierer Josef Hüwel und ab 1951 als 1. Schriftführer Johannes Bolley an.



1929 Schützenfest Wewelsburg;
Hof Köhler (Kruken)



1948 Schützenfest Thüle



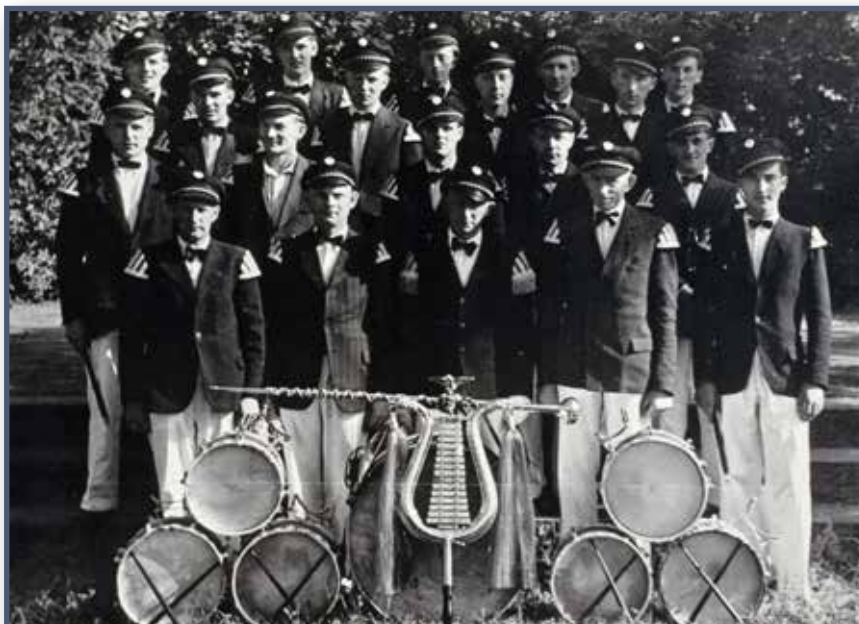
1945 Frühjahr; Johannes Mollemeier mit Schafen an der Alme



Bild links: 1965 Leniger; Wieseler; Hüwel
Bild rechts: 1951 Johannes Bolley; König







1949 1. Mai; 1. Vereinsfoto nach dem Krieg; noch mit der Vorkriegs-Lyra – aus 60 Jahre Chronik Reihe oben: Hermann Prawatke; Herrmann Stolte; Johannes Wieseler; Heinz Kemper; Johannes Bolley; 3. Reihe oben: Ignaz Lüttig; Otto Gausmann; Ferdi Klenk; Franz Segin 2. Reihe: Ignaz Rubarth; Heinrich Kemper; Bernie Plöger; Lorenz Rubarth; Josef Josephs Reihe vorn: Heinrich Stolte; Josef Hüwel; Johannes Wieseler (Tambourmajor); Heinrich Segin; Albert Zumbrock



Das Tambourcorps im Jubiläumsjahr (Foto Nov. 2024)

Reihe oben: Julika Mrozek; Lea Wallusch; Lina Kallemeier; Anika Kloppenburg; Elisa Spenner; Larissa Mollemeier; Carla Mollemeier; Florian Röhr; Diana Hoffmeister-Salmen; Luca Dahlbüdding; Tanja Habig; Saskia Kallemeier; Finja Stelte-Lüke; Emma Peter; Louisa Kohler; Miriam Brandhoff;

2. Reihe: Franz Josef Rebbe; Lothar Jobi; Norbert Habig; Paulina Hardtke; Lenja Mollemeier; Michael Kaiser; Klaus Spenner; Andreas Mollemeier; Katrin Salmen; Nicole Kallemeier;

Reihe vorn: Friedhelm Schröder; Ulrich Hüwel; Jan Berkemeier; Eike Bielefeld; Till Plöger; Niko Lüttig; Sebastian Berkemeier; Moritz Plöger; Dietmar Thorenz; Robert Neumann;

nicht auf dem Bild: Alina Kloppenburg; Burkhard Schwuchow; Caroline Fieseler; Cedric Schuchow; Christoph Fockel; Jana Thorenz; Janik Stelte-Lüke; Julia Kemper; Jürgen Stelte-Lüke; Kevin Rampelmann; Klaus Bielefeld; Klaus Stolte; Klaus Schielke; Lukas Schröder; Manfred Herhut; Matteo Fischer; Paul Hüwel; Stefan Zumbrock; Steffen Hermann; Stella Hilleke; Thomas Mollemeier; Torben Stelte-Lüke; Ulrich Hilleke; Wigbert Büttner

Der Musikverein

Das Jahr 1955 ist ein Wichtiges in der Vereinsgeschichte. In diesem Jahr wurde der Musikverein gegründet.

Und so betritt ein Mann unsere Vereinsbühne, der neben den Gründern als herausragende Person unseres Vereins angesehen werden muss, Josef Engel.



1965 Josef Engel

Er war als Trompeter aktives Mitglied in der Blasmusik seines Heimatortes und kam nach dem Krieg durch Heirat nach Wewelsburg.



1955 Josef Engel; Franz Schlüter, Meinolf Josephs, Johannes Gausmann; Hermann Prawatke

Am 15. Jan. 1955 entschied man sich dann, während einer Generalversammlung des Tambourcorps, eine „kleine Blasmusik“ zu gründen.

Um die nötigen finanziellen Mittel zur Anschaffung der Instrumente aufzubringen, wurde in der Bevölkerung gesammelt.

Die ersten aktiven Blasmusiker waren: Herrmann Prawatke (Tenorhorn), Hans Wieseler (Bass), Franz Schlüter (Flügelhorn), Meinolf Josephs (Trompete) und Josef Josephs (Klarinette). Die Ausbildung und Leitung übernahm natürlich Josef Engel.

Das erste öffentliche Auftreten der Blaskapelle war die Fronleichnamsprozession 1956. Von hier an wurde jede kirchliche Prozession in Wewelsburg musikalisch begleitet.

Beim Sportfest am 10. Juni 1957 spielten Tambourcorps und Blasmusik erstmals als zwei getrennte Abteilungen auf einem Marsch, so wie man es heute kennt.



In den folgenden Jahren konnte dann zur Belebung und Gestaltung der Feiern in der Gemeinde ein wertvoller Beitrag geleistet werden.



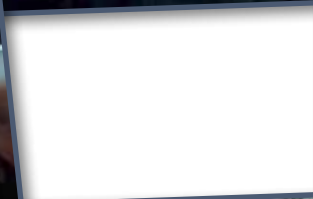
Der Musikverein im Jubiläumsjahr (Foto Nov. 2024)

Reihe oben: Maïke Fischer; Berenike Werny; Johanna Bryan; Victoria Stolp; Freya Stratmann; Simone Höckelmann; Carolin Marx; Nora Fischer; Daniela Günther; Maren Schwarze; Annika Bögel; Christina Schlun; Theresa Stolp; Emma Wallusch; Judith Stellbrink; Jana Bogusch; Corinna Schlüter; Nina Bödefeld; Lara Schwarze;

2. Reihe: Christian Kloppenburg; Matthias Gerold; Nico Schwarze; Thomas Nacke; Mike Leniger; Lucas Austenfeld; Lars Berkemeier; Manuel Brohl; Andreas Kallemeier; Christian Rütter; Luca Hoffmann; Michael Berkemeier; Christoph Mollemeier; Markus Rose; Peter Hoffmann; Henry Hoffmann; Fynn Lottmann; Pascal Schröder; Jonas Schwarze; Lukas Berkemeier; Leon Rebbe; Luca Rebbe;

Reihe vorn: Franz-Josef Schäfers; Johannes Nacke; Martin Fockel; Georg Berkemeier; Markus Roovers; Reinhold Schlun; Andreas Kluthe; Hans-Gerd Jobi; Bruno Klegraf

nicht auf dem Bild: Britta Schlüter; Dietmar Kemper; Dominik Koke; Fabian Rose; Franz-Josef Berkemeier; Jan-Lukas Kemper; Julian Berkemeier; Kathleen Kemper; Leonard Stolp; Maurice Grote; Maximilian Möllenbeck; Nico Kemper; Nicola Kaiser; Paulinus Möllenbeck; Rene Grundmann; Riana Werny; Sascha Grote; Stefan Kemper; Tim Leniger; Tom-Jonas Lutter; Uli Fischer



Die Alte Garde

Irgendwann ist es auch im Leben eines langjährigen Musikers so weit, dass das Marschieren nicht mehr so leicht fällt und das Instrument auf dem Marsch einfach zu schwer wird. So eben auch bei einer Gruppe von einer Frau und 14 Männern, die zum 75. Jubiläum im Jahr 2000 längst keine Lust verspürten, mit der aktiven Musik aufzuhören. Und so gründeten diese besagten, und zum Teil auch bereits betagten Musikerin und Musiker die Alte Garde. Einige Mitglieder aus dem Musikverein erinnerten sich wieder an ihre ehemals gelernten Instrumente, und so bildete sich schnell ein Spielmannszug aus den Mitgliedern

Richard Hilleke, Tambourmajor, Elke Karle, geb. Schlüter, Lyra, Franz Schlüter, Flöte, Willy Leniger, Flöte, Johannes Rose, Flöte, Eduard Foitzik, Flöte, Heinz Pfankuche, Flöte, Johannes Gausmann, Flöte, Albert Zumbrock, Flöte, Paul Schlüter, Flöte, Johannes Bolley, Trommel, Heinz Kemper, Trommel, Robert Wieseler, Trommel, Norbert Schröder, Trommel, Johannes Jobi, Pauke und Johannes Stolte, Becken.

Leider wurde diese Abteilung inzwischen nicht aufgelöst, aber doch schon sagen wir mal inaktiv. Zu gegebener Zeit werden sich sicher wieder Musiker finden, die diese Gruppe wieder aktivieren.



Gründungsfoto 1. Mai 2000

von links: Josef Josephs; Franz Schlüter; Johannes Rose; Johannes Gausmann; Johannes Stolte; Johannes Jobi; Wilhelm Leniger; Elke Karle; Eduard Foitzik; Norbert Schröder; Richard Hilleke; Johannes Bolley; Albert Zumbrock; Heinz Kemper; Paul Schlüter; Robert Wieseler

Werner Grote Holzbau GmbH & Co. KG

Niederhagen 3a | 33142 Büren-Wewelsburg

02955 74882 55 | info@holzbaugrote.de

www.holzbaugrote.de

**Holzbau
Grote**



Tradition seit 1926



Matthäus-Apotheke

S A L Z K O T T E N

Apothekerin Cordula Cruse-Kampher • Lohweg 12 • 33154 Salzkotten • Tel.: 02955/76660 • Fax: 02955/76614 • E-Mail: info@matthaeusapotheke.de

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8:30 Uhr-13:00 Uhr und 14:30 Uhr-18:30 Uhr
Mittwoch: 8:30 Uhr-13:00 Uhr und 15:00 Uhr-18:00 Uhr
Samstag: 9:00 Uhr-13:00 Uhr



Click & Collect: www.saelzerpillen.de

die **thiel** gruppe.

100

automobile Leidenschaft seit 1929.

**Wir gratulieren dem Tambourcorps und
Musikverein Edelweiß Wewelsburg e.V.
zum 100-jährigen Bestehen.**



SKODA



PORSCHE



Paderborn | Schloß Neuhaus | Bad Driburg | Rheda-Wiedenbrück | Delbrück

www.thiel-gruppe.de

*Wir wünschen dem Tambourcorps & Musikverein
Edelweiß Wewelsburg e.V. alles Gute zum Jubiläum!*

LVM-Versicherungsagentur

Gerhard Klocke

Matthäus-Ring 11 | 33154 Niederntudorf

Telefon: 02955 - 79640 | E-Mail: g.klocke@agentur.lvm.de

Öffnungszeiten Mo - Do 09:00 - 12:30 Uhr und 14:30 - 17:30 Uhr
Fr 09:00 - 12:30 Uhr

Termine auch nach Vereinbarung

LVM
VERSICHERUNG



Die Jugendkapelle

Anfang der Siebziger Jahre kriselte es in der Blaskapelle. Da der Weiterbestand dieser Abteilung ernsthaft gefährdet war, entschloss man sich im Herbst 1972 Jugendliche anzusprechen, um diese für den Verein zu interessieren. Damals meldeten sich 21 Jugendliche.

Josef Engel und einige andere aktive Vereinsmitglieder übernahmen die Aus- und Weiterbildung der jungen Musiker. Im Laufe des Jahres 1975 hatte die sogenannte „Jugendkapelle“ schon einige Auftritte.



1972 Gründungsfoto der Jugendblaskapelle hinten: Ausbilder Heinz Kemper; Dietmar Kemper; Franz Josef Schäfers; Franz Josef Klose; Ulrich Spenner; Mitte rechts: Norbert Gausmann; Michael Schäfers; Andreas Lottmann; Josef Engel; vorne: Norbert Schmidt; Martin Schmidt; Ulrich Hilleke; Christoph Keck; Michael Fuest; Bruno Klegraf nicht auf dem Bild: Elmar Spenner; Karl Heinz Salzmann; Georg Berkemeier; Johannes Brune; Martin Fockel; Ulrich Kloppenburg; Lutz Herrmann; Detlef Herrmann

Im Besonderen machte sich hier in den Anfangsjahren ein Mann besonders stark: Adolf Klose. Er, der selber kein Musiker war, jedoch beide Söhne seinerzeit in der Jugendkapelle hatte, unterstützte gerade in Organisation und Sammeln von Spenden die neue Jugendabteilung. Den 1. Auftritt hatte die Jugendkapelle beim Kameradschaftsabend des Vereins im Januar 1974. Gespielt wurde das Kirchenlied: „Jesus du bist hier zugegen“ und der leichte Marsch „Marsch König Friedrich des Großen“, besser bekannt unter „Der Alte Fritz“. Auch

das „Ähnchen von Tharau“ und ein Stück aus der Halters Liedersammlung kamen zum Vortrag.



von links: Andreas Lottmann; Michael Schäfers; Fr. J. Schäfers (Tuba); Martin Fockel (hi. J. Engel); Franz Josef Klose; Elmar Spenner; Ulrich Spenner; Karl Heinz Salzmann (Akkordeon); Lutz Herrmann; Ulrich Kloppenburg; Johannes Brune; Mitte: Josef Engel; Dietmar Kemper; Bruno Klegraf; Georg Berkemeier

Im Laufe des Jahres 1975 hatte die sogenannte „Jugendblaskapelle“ schon einige Auftritte.



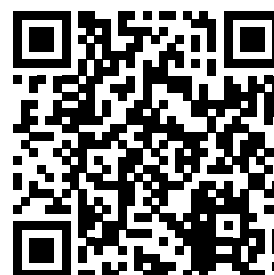
1. Mai 1974; die Jugendblaskapelle noch ohne Uniform hinten: Fr. J. Schäfers (Tuba); Karl Heinz Salzmann; Bruno Klegraf vorne: Ulrich Kloppenburg; Lutz Herrmann; Dietmar Kemper; Georg Berkemeier



1979 Jugendblaskapelle beim Karnevalumzug



Hier endet erst einmal die Chronik 60 Jahre Tambourcorps – 30 Jahre Blasmusik.
Jeden, den die Geschichte des Vereins näher interessiert,
kann diese mit scannen des QR-Codes nachlesen



Die Turmbläser/Burgmusikanten

Hans-Gerd Jobi war, nachdem er als Dirigent des Musikverein aufhörte, immer ein großer Interessent für die Polka und die Unterhaltung. So gründete er die Burgmusikanten.

Nur einige wenige Mitglieder blieben hartnäckig bei der Stange und bildeten die Turmbläser. Der Name kam daher zu Stande, weil die ersten Auftritte eben zur Weihnachtszeit auf dem Nordturm der Burg zu Weihnachten stattfanden, anschließend im Burginnenhof ihren Abschluss fanden. Dieses war dann bald ein fester Bestandteil in Wewelsburg.

Waren doch zuletzt weit über 100 Zuhörer im Innenhof der Burg und hörten die weihnachtlichen Klänge der Bläser zu Weihnachten. Auch wenn der Ausblick vom Turm immer sehr beeindruckend war, waren die Turmbläser doch meist im Nachbardorf besser zu hören, als in Wewelsburg selber.



2007 am Grillplatz unterhalb der Burg



Eiszapfen am Auslassventil der Tuba

Und kalt war es das ein um das andere Jahr. So kalt, dass an einem Horn die Ventile nicht mehr liefen, sowie an der Wasserklappe der Tuba sich ein Speichelzapfen aus Eis gebildet hatte.

So entschlossen wir uns während der Corona-Pandemie, wo wir die Burg nicht betreten durften, die Weihnachtslieder „im Dorf“ zu spielen. Mit einem Abschluss dann im Innenhof der Burg.



2007 Blick Richtung Flughafen

Diese Gruppe hatte dann auch bald das Interesse aus den Nachbardörfern geweckt. So spielten die Musiker auch beim Adventsspiel in Thüle, zur Weihnachtsfeier der Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung in Büren, bei der Gedächtnisfeier am Ewigkeitssonntag auf dem Friedhof Altenbödden und auch Weihnachten auf Erpernburg. Und wie bereits erwähnt, hatte man uns auch in Ahden gehört. So spielten wir dann einige Jahre vor der Christmette von 16.30 bis 17.00 Uhr. Sehr bedächtig war immer das Einleitungs-Musikstück für die Messe im Turm der Ahdener Kirche. In völliger Dunkelheit wurde „Stille Nacht – Heili-

ge Nacht“ gespielt, wo der ein und andere Ahdener und auch Wewelsburger gern ein Tränchen im Auge hatte. Nun ging es aber nicht sofort nach Hause. Sagen wir das mal so: ein fleißiger Ahdener hatte zur Obstlese einige Pflaumen über gemacht. Und diese waren geradezu wunderbar, um davon einen Selbstgebrannten zu machen. Und was soll man sagen: schmecken tat er von Jahr zu Jahr. Danke an den hier nicht genannten Schnapsbrenner.



Seit Gründung spielten in der Gruppe der Turmbläser:

Trompete/Flügelhorn: Hans-Gerd Jobi (Leitung), Markus Roovers, Dietmar Kemper; Andreas Lottmann; Johanna und Christian Kloppenburg
Tenorhorn/Bariton: Johannes Nacke; Thomas Nacke; Dominik Koke; Andreas Kluthe
Tuba: Bruno Klegraf; Franz Josef Schäfers; Matthias Gerold



Individuelle Gestaltung für Ihr Schützenfest und Ihren Verein!

Wir bieten Ihnen ein umfangreiches Sortiment an kreativen und individuellen Produkten, wie z.B. Hofstaat-Shirts, Bierdeckel, Straßen-Banner, Ehrenkarten, Flaschenöffner, Fahnen, Plakate, personalisierte Gläser, Gastgeschenke, Schilder und vieles mehr passend zu Ihrem Fest des Jahres!

Gerne beraten wir Sie unverbindlich zu unseren vielen Möglichkeiten, rufen Sie einfach an, mailen Sie uns oder schauen Sie direkt bei uns vorbei!

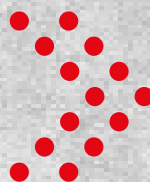
www.schuetzenfest-shop.de



Dornierstraße 1 • 33142 Büren / Gewerbepark Flughafen
02955 / 7478990 • info@lichtenstein-medien.de

ein Projekt von **lichtenstein**
medien

lichtenstein
medien



Ihr Druckdienstleister aus der Region.

- » Grafikdesign
- » Drucksachen
- » Werbebanner
- » Beschriftungen
- » Werbeartikel
- » Bauschilder
- » Textildruck

*Wir gratulieren
dem Tambourcorps und Musikverein
Edelweiß Newelsburg e.V.
zum 100-jährigen Jubiläum
und wünschen weiterhin alles Gute.*

Dornierstraße 1 | 33142 Büren | 02955 7478990

www.lichtenstein-medien.de

Unsere Uniform

Wie schon in der mehrfach erwähnten Chronik zu lesen war, wurden die ersten Uniformen wahrscheinlich zum Schützenfest 1928/1929 getragen. Hier war unser Vereinsmitglied Johannes Wieseler und seine Frau Anna, geb. Gausmann, Schützenkönig und Königin. Eine Zeitzeugin in der vorgenannten Chronik bis 1985 konnte sich erinnern, dass sie zusammen mit dem bereits genannten Wilhelm Leniger, der Schneider war, in Tag- und Nacharbeit kurz vor Schützenfest an den Uniformen zu arbeiten hatte. Davor wurde einfach der „gute“ Anzug beim Auftritt des Corps von den Akteuren durch Aufsetzen der „Schwalbennester“ zur Uniform umfunktioniert. Dazu getragen wurde immer ein Ledergürtel mit Koppel und Schulterriemen. Gerade dieses Kleidungsstück macht es heute leichter, alte Fotos vor oder nach 1930 einzuordnen.

Seit ca. 1948 wurde auch als Bestandteil des Vereinsnamens und als Emblem auf der Uniformjacke das „Edelweiß“ geführt. Man kam darauf, weil Edelweißlieder gerade musikalisch in Mode waren. Auch unser Vereinslied, weiter unten zu lesen, wird heute noch mit dem Edelweiß gesungen.



1965 auf der Treppe des ehemaligen Altersheim (heute Museum für Zeitgeschichte) Gruppenfoto Tambourcorps und Musikverein Edelweiß Wewelsburg 40 Jahre Tambourcorps / 10 Jahre Musikverein



Am 01. Mai 1951 werden zum 1. Mal die neuen Uniformen getragen. Diese bestand jetzt aus einer Mütze, Jacke mit Schwalbenester, weißer Hose und schwarzer Krawatte. Sie kosteten zusammen 1600,- DM, die zur Hälfte vom Verein, zur anderen Hälfte von jedem Musiker allein getragen wurden. Bedeutete also, dass bei 24 aktiven Musikern die Uniform 66,50 DM gekostet hatte. Es dauerte dann sage und schreibe 38 Jahre, bis man wieder an eine Überarbeitung der Uniformen nachdachte. Bis zu dem Zeitpunkt wurden immer wieder „alte Uniformen“ und Mützen weiter gereicht. Gerade so eine Speckkappe war schon mal eine echte Zumutung diese aufzusetzen.

1975/1976 entschloss sich der Vorstand zur Anschaffung von neuen Uniformen. Unser Musikkamerad Josef Josephs war in der Bundesbahnbetriebsstelle Kassel für die Bekleidung der Bundesbahn zuständig. So gab es von ihm das Bestreben und für uns die Möglichkeit, uns mit diesen Uniformen auszustatten: Komplette Mütze, Jacke und Krawatte. Wir brauchten nur noch unsere Abzeichen aufnähen, an der Mütze die Hoheitszeichen, Kordel und Embleme der Bundesbahn ändern, und schon war unsere neue, schmucke Uniform vorhanden.



1980 55 Jahre Tambourcorps / 25 Jahre Musikverein

Nun gab es immer wieder die Diskussionen um das Tragen der weißen Hose. War es für den Tambourcorps keine Frage, diese bei Auftritten zu tragen, so trugen die Mitglieder des Musikvereins zuerst einmal auf kirchlichen Festen und Prozessionen, wie Fronleichnam, der Lobeprozession und der Meinolfusprozession schwarze Hosen. Diese wurden dann immer mehr getragen. Heute gibt es dazu keine Diskussion mehr. Das Tambourcorps trägt nach wie vor die weiße Hose oder den weißen Rock auf offiziellen Ausmärschen. Der Musikverein trägt nur noch die schwarzen Hosen/den schwarzen Rock.



1985 Foto zum Jubiläum
60 Jahre Tambourcorps / 30 Jahre Musikverein

1992 wurden dann zum ersten Mal Westen für den Musikverein eingeführt. Man wollte, wie so häufig, wenn ohne Jacke marschiert wird, nicht „nur“ mit weißem Hemd und blauer Krawatte gehen. Man entschloss sich nach einigen Vorschlägen des Schneiders der Firma Werner aus Thüle für die weinrote Westen mit Kettchen als Verschluss.



1993 Foto zur Einführung der roten Westen im Musikverein obere Reihe: Johannes Nacke; Martin Fockel; Karl Lottmann; Norbert Gausmann; Matthias Gerold; Dietmar Karthaus; Elmar Spenner; Christian Rüther; Ulrich Spenner; Christoph Mollemeier; 3. Reihe: Dietmar Kemper; Josef Josefs; Mike Leniger; Reinert Thiele; Bruno Klegraf; Andreas Lottmann; Karin Leniger; Jürgen Neumann; Dirk Spenner; Andreas Kluthe; Markus Rose; Sascha Grote; Gerhard Grote; Georg Berkemeier sen.; 2. Reihe: Georg Berkemeier jun.; Michael Berkemeier; Franz Josef Berkemeier; Hans-Gerd Jobi; Hans Jobi; Johannes Bolley; Heinz Kemper; vorne: Daniela Günther (Göke); Markus Roovers (Jobi); Nils Hermann; Judith Nacke (Stellbrink); Corinna Schlüter; Britta Schlüter; Simone Höckelmann (Göke)

Auch das Tambourcorps fand immer mehr Gefallen an der Weste. So entschied man sich 1998 zu einer wieder einheitlichen Weste im Gesamtverein. Und zwar in blau. Diese wurde dann erstmals zum 75-jährigen Jubiläum im Jahr 2000 getragen.



2007 Schützenfest Parade in blauen Westen

Die Uniform ist im Eigentum des jeweiligen Musikers/der Musikerin. Es wird durch den Vorstand eine Stoffrolle beim Hausschneider in Thüle vorgehalten, damit nicht verschiedene Blautöne im Verein sind. Das Schneiden der Uniform und/oder der Mütze muss vom jeweiligen Musiker/der Musikerin aus eigenen Mitteln bezahlt werden. Und da kommt schon eine gute Summe zusammen; hat man nicht das Glück, dass mal wieder jemand aus der Uniform gewachsen ist und diese dann auch noch tragbar ist, bezahlt man für die Mütze 2024 95,- €, für die Weste 180,- € für die Uniformjacke 280,- €. Kommt dann die Krawatte mit 10,- €, die schwarze Hose mit 90,- €, das weiße Hemd mit 40,- € und die schwarzen Schuhe mit 80,- € dazu, hat man schnell 775,- € in der Erstausrüstung ausgegeben.



2018 Vereinsgürtel



aus



wird

Tudorfer Getränke Service Kobuß



Wir bieten an:

- Partyservice - Getränke auf Kommission
- Lieferservice - auch für den täglichen Bedarf
- Kühlwagen
- Verkaufswagen
- Theken
- Zapfanlagen
- Festzeltgarnituren
- Stehtische
- Hussen
- Gläser etc.

Sie erreichen uns:

Mobil: 0173 - 517 02 81

E-Mail: info@tudorfer-getraenkeservice.de

[tudorfer.getraenkeservice](https://www.instagram.com/tudorfer.getraenkeservice)

potti's garage

Kfz-Fachbetrieb für Young- und Oldtimer
Typenspezialist BMW Z1 Roadster

02955 - 746 38 68

Ahornstraße 7
33142 Büren

info@pottis-garage.de

www.pottis-garage.de

Bestattungen

Grundmann

DIE QUALITÄT IST ENTSCHEIDEND.

Als Familienunternehmen
sind wir an Ihrer Seite.



Lichtenau

05292-1794

Paderborn

05251-71513

Büren

02951-2521

Unser Vereinsfest - der 1. Mai

Wie man bereits in der alten Chronik lesen kann, war der 1. Mai 1948 der Tag, an dem unser Vereinsfest zum 1. Mal gefeiert wurde. Immer mit einem Wecken um 05.00 Uhr beginnend zog man durch das Dorf, um den Bewohnern ein Ständchen zum Wonnemonat zu bringen. Verdiente Mitglieder, Ehrenmitglieder und verdiente Bürger im Dorf und nicht zu vergessen, der Pastor bekommen bzw. bekamen die Aufwartungen und guten Wünsche des Vereins.

Jugendliche und junge erwachsene Männer nutzten diese Nacht auch dazu, um ihrem Mädchen, dem Sie ihr Herz schenken wollten, einen Gruß zu bringen. Was diese Lausbuben erlebten, lesen sie am besten in der Langversion.

In den alten Berichten wurde das als allgemein „Grün holen“ beschrieben. Natürlich wurde mit dem Grün auch die Dorfhalle geschmückt und der Maibaum für den Nachmittag geholt.



1938 Aufstellen eines Maibaum gegenüber dem Ottens Hof (heute vor Ebbers)



2020 sind aus den Birken stattliche Bäume geworden



2014 in der Dorfhalle rund um die Maibaum-Birke



Foto: Franz Schlüter

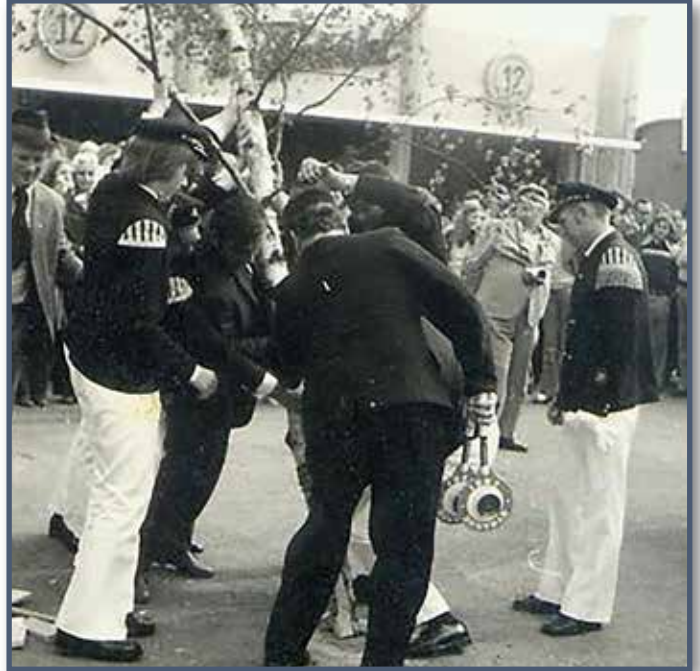
Und gerade wegen dem einen möglichen Bier mehr kamen die Herren der Schöpfung, oder muss ich hier eher schreiben, die Herren des Tambourcorps schon mal auf eine „dumme“ Idee. Man trank nach dem obligatorischen Einzugsmarsch und der netten Rede schnell noch ein Bier und oh was konnte man da entdecken? Ein Pool! Kein Wunder, gerade Anfang Mai, Nachttemperaturen von manchmal noch einstelligen Werten, dass dieses Poolwasser eher einer Algenhochburg glich. Einfach nur eine grüne Suppe. Und was bietet sich da an? Ein Wettschwimmen! Eduard Foitzik, Horst Wieseler und Herrmann Leniger fackelten nicht lange.

Hin und zurück, wer ist der Schnellste? Interessant hierbei die unterschiedlichen Badekleidungen. Horst schwamm ohne Jacke mit Mütze, Hermann ließ gleich alles an und man höre und staune, Ede schwamm (nur) im weißen Hemd und weißer Feinrippunterhose, natürlich mit einer schwarzen Socke und Krawatte.

Auch einen richtigen Gewinner gab es nicht. Die 2. Bahn wurde zusammen geschwommen; Gewinner waren wir alle.

Und mit der Tradition ist es dann auch immer so eine Sache; aber warum dann drei Väter, die eben auch Musiker waren ziemlich entzürnt zum Spiel um 05.00 Uhr auftauchen, liest man auch in der Vollversion dieser Chronik.

Ja der 1. Mai ist in unserer Gegend eigentlich das erste richtige Fest mit Umzug und Musik, und so auch immer gut besucht und bei einem Jubiläum auch ein gern gesehener Gastgeber, an dem immer etliche Besucher aus Nah und Fern und aus den Nachbarvereinen zusammenkamen.



1974 Aufstellen des Maibaum an der Dorfhalle Personen auf dem Bild von links nach rechts zu erkennen: Werner Plöger; Wigbert Büttner; Anton Grote (FW); Franz Schlüter

1996 entstand die Idee, einen Maibaum für das ganze Jahr aufzustellen. Eine Stelle hierfür war schnell gefunden, er sollte auf dem Dorfplatz an „Lummers Ecke“ stehen. Am 1. Mai 1997 wurde zum ersten Mal der Baum aufgestellt. Der Stamm des ersten Exemplars bestand noch aus echtem Fichtenholz, der bearbeitet, geschliffen und bemalt wurde. Dieser Holzbaum wurde von Meinulf von Mallinckrodt gestiftet. Dieser Holzbaum hielt jedoch nur vier Jahre und brach aufgrund von Fäulnis durch.

Bald war ein neuer Baum gefunden, nun aus Kunstfaser, ein Maibaum, so wie wir ihn noch heute bewundern und jährlich aufs Neue am 1. Mai aufstellen.

Und jedes Jahr ist es ein Genuss dabei zuzusehen, wie die Feuerwehr diesen Baum aufstellt. Immer professioneller wurden sie beim Aufstellen. Früher noch mit einzelnen Steckleiterteilen hat man heute in optimaler Länge angefertigte Stangen zum Stellen. Dieser Baum bleibt dann bis zum 1. Oktoberwochenende stehen. Im Rahmen der Schützenrechnung des Heimatschutzverein wird er traditionsgemäß abgenommen.

Nicht vergessen zu erwähnen darf man hier den Maibaumbaumeister Mike Leniger.

Er kümmert sich seit dem 1. Tag um die Organisation des Aufstellens und Abbauens des Maibaums. Seit 2008 unterstützt ihn dabei Bruno Klegraf, der sich dem Kranz annimmt und diesen alle Jahre neu wickelt und schmückt.



Maibaumbaumeister Mike Leniger beim Aufstellen des Maibaums in der Dorfmitte

Die Geschichte des „Ninchen“

Beim Schützenfest 2003 hatte Christine Bielefeld ein Huhn entdeckt, das wie eben ein Huhn das macht, Eier legt. Sofort war die Idee geboren, der Tambourcorps und Musikverein Edelweiß Wewelsburg e.V. bekommt ein Maskottchen. Das Problem, dass Huhn war Eigentum des Festwirts Lütke-meier & Jöring, und dieser wollte es eigentlich nicht bereitwillig abgeben. Wie jedoch Hühner so sind, laufen diese auch schon einmal davon, man könnte sagen, durch die Halle erfolgte eine wilde Jagd, um das Huhn wieder einzufangen. Schließlich endete die Jagd dann doch in unseren Reihen, natürlich offiziell überlassen von Elmar Jöring. Und wie es ein richtiges Maskottchen hat, wurde es auch angezogen. Und zwar im Uniformrock des Vereins, so wie es ein jeder Musiker trägt. Geschneidert hat das in filigraner Kleinarbeit Christine Bielefeld. Und auf den „Thron“ gesetzt wurde Ninchen von einem Hahn, mit richtigem Namen Martin Fockel, maschinell unterstützt von Mike Leniger. Zum 1. Mal mit ausmarschiert ist Ninchen am 01. Mai 2004 um 05.00 Uhr morgens. Aber wie bekam das Ninchen seinen Namen? Nina Bödefeld war 2004 Königin des Heimatschutzverein und so wurde aus der Nina ein Ninchen, eben das Maskottchen des Vereins. Zum 1. Mal getragen wurde Ninchen von Heike Berkemeier, Ulla Berkemeier und Ulrike Thorenz. So wurde Christine die Ninchen-Mama im Tambourcorps und Musikverein, wofür sie 2014 für unser Ninchen eine Urkunde bekommen hat. Seit dem Tag wird versucht, dass die aktuelle Königin des Jahres Ninchen am 1. Maimorgen trägt.



100 Jahre
Leidenschaft
für Musik &
Gemeinschaft!

Herzlichen Glückwunsch an den
Tambourcorps und Musikverein
Edelweiß Wewelsburg e.V. zu
diesem besonderen Jubiläum!
Auf die nächsten erfolgreichen
Jahre!

FISCHEREKF



**METALL
AUS
LEIDENSCHAFT**

Präzise in den Bereichen:

- + CNC-Zerspanung
- + Blechbearbeitung
- + Feinwerkmechanik
- + Schweißtechnik
- + Baugruppenmontage
- + Rohrbiegetechnik
- + Funktionsbeschläge
- + Vorrichtungsbau

Fischer EKF GmbH & Co. KG
Am Funkturm 3 | 33142 Büren

02951 93787 0
info@fischer-ekf.de

folgt uns: Fischer EKF GmbH & Co. KG fischer_ekf

www.fischer-ekf.de



**HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH!**

Wir gratulieren dem
Tambourcorps &
Musikverein Edelweiß
Wewelsburg e.V. zum
100-jährigen Bestehen!

www.bickhardt-bau.de



bickhardt bau

Bickhardt Bau SE
Niederlassung Paderborn
Lindberghring 2-4 | 33142 Büren | Tel. 02955/484941-0



#BAUDIRDEINENWEG

Konzert

Ein Verein braucht um sich auch weiter zu entwickeln, um sich zu präsentieren oder auch nur für sich selber Herausforderungen zu schaffen, Aufgaben, die ihn fordern. So entschloss sich der Vorstand 1992 dazu, an Ostern 1993 das erstes Konzert aufführen zu wollen.



So ging es an die Vorbereitungen. Nicht nur das Musikalische musste eingeprobt werden, nein, auch das ganze Fest in der Dorfhalle nebst Schmücken und Einrichten musste organisiert werden. Eines stand außer Frage; wir führen gemeinsam ein Konzert auf. Unter der Leitung von Hans-Gerd Jobi im Musikverein und von Richard Hilleke im Tambourcorps wurde fleißig geprobt. Schnell erkannte man, dass es doch praktisch wäre, eine Bühne zu haben. So konnten wir uns besser präsentieren. Durch einen persönlichen Kontakt nach Schloss Neuhaus erworben wir für 500,- DM diese aus Schloss Neuhaus.

Einen großen Applaus bekam Richard Hilleke für seine Verkleidung als Schmied für den Vortrag der Amboss Polka.



1993 Richard Hilleke als Schmied bei der „Ambosspolka“

Eine Besonderheit hatte das Konzert immer! Wir haben noch nie Eintritt genommen. War es eine neue Pauke oder auch die Jugendarbeit; gespendet wurde immer gut. 2019 fand das 14. Konzert statt. Hier sprengten die Besucher fast die Kapazität der Dorfhalle; über 450 Besucher waren gekommen, und nicht nur aus Wewelsburg, nein, mittlerweile besuchen uns auch gern befreundete Vereine und Besucher aus dem ganzen Kreis Paderborn.

Und es wurde immer professioneller. Ein Marimbaphon wurde angeschafft, ein zweites ausgeliehen. 2021 musste das 15. Konzert in der Coronazeit ausfallen. Somit sind wir jetzt in den Vorbereitungen zum 16. Konzert im Jubiläumsjahr 2025.

Dann möchten wir noch eine besondere Hommage an einen besonderen und auch sehr aktiven und informativen Redner ausbringen. Helmut Zumbrock, schafft es immer in einer ganz besondere Form durch das Programm zu führen.

Lieber Helmut, auch wenn die Vorstellung des Musikstück manchmal länger dauerte, als das Stück selber, unsere Hochachtung davor, wie du durch das Programm geführt hast und dich dazu vorbereitet hattest.



2015 über 100 Musiker müssen auf die Bühne



Kameradschaftsabend

Schon in frühen Jahren veranstaltete der Verein ein Fest für die aktiven Mitglieder des Tambourcorps und deren Ehrenmitglieder, sowie geladenen Gästen. Zum ersten Mal feierten diese auf Einladung von Wilhelm Leniger sen. am 24.11.1951 in der Gaststätte Gleß (ehemalige Gaststätte vor der Almebrücke rechts das Backsteinhaus). Anfang der 60er Jahre wechselte man in den Saal Neumann. Zum ersten Mal waren auch passive Mitglieder geladen; diese bezahlten jedoch 50 Pfennig als Eintritt. Die Feierlichkeiten des Verein erfreute sich immer größerer Beliebtheit, und so wechselte man am 17. November 1973 in den Kongresssaal in die Burg. 158 Personen feierten hier einen schönen Ballabend. Wie bei vielen vorangegangenen Kameradschaftsabenden spielte auch hier das Stern-Trio aus Geseke zum Tanz. Eine Besonderheit an diesem Abend war die aus Spenden bestehende Tombola.

1974 wurde die Tombola zum Zweck der Unterstützung der Jugendkapelle durchgeführt. Wie an anderer Stelle zu lesen ist, war es an diesem Tag der erste Auftritt der neu gegründeten Jugendkapelle.

Adolf Klose (stehend) hatte extra mit viel Mühe eine Tombola zusammen gestellt, was ja auch noch in diesen Jahren etwas einfacher war; hatten wir doch noch mehrere Einzelhändler und einen Bierverlag im Dorf.



11.09.1974

Kameradschaftsabend im Kongresssaal der Burg



Am 24. Januar 1987 war auch der Kongresssaal der Burg zu klein, es kamen 220 Personen. In der Generalversammlung 1990 beschloss man, das Edelweißschießen wieder zu beleben und mit dem Kameradschaftsabend im Wechsel alle 2 Jahre durchzuführen. Anfang 2000 entschloss sich der Vorstand dazu, den Abend in der Dorfhalle zu feiern und unter ein gewisses Motto zu stellen.

Mottos

- 2002 - französischer Abend
- 2008 - Märchen
- 2010 - Opernball
- 2012 - Auf hoher See
- 2014 - Après Ski Party
- 2016 - Las Vegas
- 2018 - Filmklassiker/Hollywood
- 2020 - 80er/90er Party
- 2022 - kein Kameradschaftsabend
(Corona Pandemie)
- 2024 - Bayrischer Abend







Lützkemeier + Jöring
FESTWIRT



MeinMassivholz

Individuelle Möbel nach Maß.

meinmassivholz.com

**GEH DEINEN WEG,
MIT UNSEREN
SCHUHEN**

Schuhe für jede Gelegenheit!

ZEHANCIUC

Wir gratulieren dem
Tambourcorps und
Musikverein Edelweiß zum
100-jährigen Jubiläum.



Lange Str. 27
33154 Salzkotten
+49 5258 8040

**AUCH
ONLINE**

www.zehanciuc.de

Outtakes - Kameradschaftsabend



Edelweißschießen



2018 das amtierende Edelweißkönigspaar Julia und Florian Röhr

Kameradschaft ist und wurde im Verein immer groß geschrieben, war es erst im Verein unter den aktiven Mitgliedern so, wurden immer mehr Feier-

lichkeiten auch für Angehörige und Familie durchgeführt. So entstand am 17. August 1952 das erste Edelweißschießen; wie genau es durchgeführt wurde, kann leider heute nicht mehr gesagt werden. In den Aufzeichnungen wird immer nur vom Edelweiß Königsschießen berichtet. Deutlich wird jedoch vom Waldfest am 17. August berichtet und dass der 1. König Franz Elberfeld war. Dieses Fest fand in den Jahren immer in den Sommermonaten statt. 1957 wird vom König Wilhelm Stellbrink berichtet. Dann fehlen uns die Aufzeichnungen von der Veranstaltung. 1991 erinnerte man sich wieder an dieses Edelweißschießen und beschloss es wieder zu beleben. Die Besonderheit war, man fertigte aus Styropor ein Edelweiß, befestigte dieses auf einer Halterung und schoss mit einer Steinschleuder mit Steinchen auf das Edelweiß. Markus Rose war im Jahr 1991 der würdige „König“. Darauf folgten 1992 Reinhold Schlun; 1999 Andre Braekler; 2003 Sascha Pfennig; 2007 Markus Rose; 2011 Lothar Jobi. 2013 wurde das Edelweißfest auf Gut Böddecken durchgeführt; ein Edelweißschießen fand hier nicht statt. 2018 wurde Florian Röhr als letzter König im Edelweißschießen gekrönt.

Kirchliche Feste / Meinolfus / Prozessionen

Für den Musikverein waren und sind die kirchlichen Prozessionen, Feierlichkeiten und sonstige Anlässe immer eine gern akzeptierte Verpflichtung, zu deren Bräuchen auch mit unserer Musikabteilung musikalisch beigetragen wird. Die erste Prozession ist an Fronleichnam, 60 Tage nach Ostern, also den 2. Donnerstag nach Pfingsten gefeiert.



Fronleichnam 1990

Die zweite in Wewelsburg traditionelle Prozession wird am 1. Juli – Sonntag gegangen. Diese Lobe – Prozession geht der Sage nach auf das Mittelalter zurück, in dem das Dorf von einem großen Feuer heimgesucht wurde.

Am letzten Augustwochenende erfolgt die Meinolfusprozession. Früh am Morgen geht die Prozession an der Kirche los in Richtung Meinolfuskapelle Böddecken. Der Sage nach sah Meinolf in der Nähe des Klosters einen Hirsch mit einem Kreuz im Geweih. Dieses sah er als Auftrag an dieser Stelle eine Kapelle zu errichten. 1742 verfiel jedoch diese Kapelle, die 1856 im Stile der Neugotik im Auftrag von Georg von Mallinckrodt wieder errichtet wurde. Meinolf starb am 5. Oktober 857 in Böddecken.



Das einzige aus dieser Zeit vorhandene Reliquie ist eine kleine Glocke, die noch heute zur Eröffnung der Messfeierlichkeit geläutet wird. Zu Ehren von Meinolfus findet hier von den Gemeinden Haaren, Fürstenberg, Wewelsburg und Paderborn eine Messe statt.

Im Jahr 2023 wurde vom Musikverein zum ersten Mal ein Adventskonzert aufgeführt. Vorher war es immer so, dass nur am 1. Weihnachtstag im Hochamt der Verein die Messe mitgestaltete. Am Anfang und Ende werden konzertante Musikstücke gespielt. Das Adventskonzert wurde mit einem Spendenthema veranstaltet und die Spendengelder für einen guten Zweck gesammelt.





FINANZIERUNGEN
JAN DEISSENROTH

Finanzierungsberatung Privat und Gewerbe

NEUBAU

KAUF

MODERNISIERUNG

ANSCHLUSSFINANZIERUNG

FÖRDERMITTEL

UNABHÄNGIG • KOSTENFREI • PERSÖNLICH • INDIVIDUELL



JD Finanzierungen

Fürstenberger Str. 15 · 33142 Büren · 02951 - 9 37 51 26
info@jd-finanzierungen.de · www.jd-finanzierungen.de

*Herzlichen Glückwunsch
an den Tambourcorps und Musikverein Edelweiß Wewelsburg e.V.
zu diesem besonderen Jubiläum!*



Fahrschule Guido Schmidt GmbH

Prövenholzstr. 8
33142 Büren-Steinhausen

Standort Büren-Wewelsburg
Langestr. 2, 33142 Büren-Wewelsburg

Theoriezeiten: Montag und Mittwoch um 19:00 Uhr

Vorsitzende des Vereins

Denker und Lenker, verantwortlich für den Verein; für alle Mitglieder, passiv und aktiv; Ansprechpartner für Fragen aller Art; Koordinator der Festlichkeiten; Tröster und immer für einen Spaß zu haben; das sind die Vorsitzenden eines Vereins. Diese Bereitschaft kann gar nicht gut genug gewürdigt werden. Und wenn man sich dann mal ansieht, wie lange einzelne Personen dieses Amt ausgeübt haben, kann man nur allergrößte Anerkennung für sie haben. Aber was wäre ein Vorsitzender ohne seine Mannschaft, sein Team? Dem Stellvertreter, Kassierer/-in, Geschäftsführer/-in; und den einzelnen Vertreter aus den Abteilungen. Sehr wenig, und doch zu viele, um alle zu nennen.

Die Vorsitzenden unseres Vereins waren und sind:



1947 bis 1972
Johannes Wieseler



1972 bis 1980
Franz Schlüter



1980 bis 1996
Richard Hilleke



1996 bis 2004
Dietmar Kemper



2004 bis 2009
Burkhard Schwuchow



2009 bis 2016
Markus Roovers



2016 bis heute
Florian Röhr



Komm ins Team! →

Weitere Infos unter
www.cp-tech.com/karriere

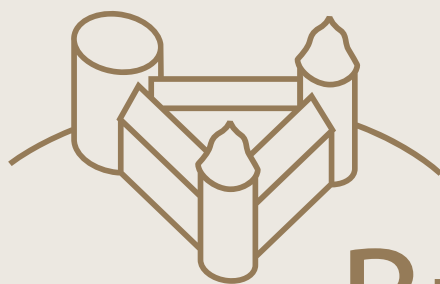
Zukunftsgestalter

sucht leidenschaftliche
IdeenhaberIn



a Nedschroef company

CP Tech GmbH, Dornierstraße 7, 33142 Büren



Wir gratulieren
dem Tambourcorps und Musikverein
Edelweiss Wewelsburg e.V.
zum 100-jährigen Jubiläum
und wünschen weiterhin alles Gute.

Burgcafé

EINKEHR – KUNST – BURGIDYLLE

Burgwall 19 • 33142 Wewelsburg • Tel.: 0 29 55 / 74 70 480

www.burgcafe-wewelsburg.de

Tambourmajore des Vereins

1925 - 1938 (Krieg) Silberberg

Krieg - 1947 Karthaus



1947 bis 1972
Johannes Wieseler



1972 bis 1991
Franz Schlüter



1991 bis 1996
Richhard Hilleke



1996 bis 2020
Klaus Bielefeld



2020 bis 2024
Klaus Schielke



2024 bis heute
Ein Team bestehend aus:
Till Plöger
Moritz Plöger
Eike Bielefeld
Sebastian Berkemeier

Dirigenten der Musikkapelle



1955 bis 1981
Josef Engel



1981 bis 1993
Theo Engel



1993 bis 2004
Hans-Gerd Jobi



2004 bis 2016
Franz-Josef Berkemeier



2016 bis heute
Markus Roovers





Mitgliederzahlen

	TC	MV	Jugend	EM	Alte Garde	Aktive	Passive	Gesamt
1925	10							10
1955	25	7						32
1973	27	16	19	1		62		62
1980	32	32		1		64	117	181
1985	37	35		1		72	213	285
1990	44	38		1		82	167	249
1995	43	44		2		87	203	292
2000	49	49		4	16	114	222	336
2005	53	56		5	16	125	222	347
2010	50	49		4	11	110	220	330
2015	51	62		8	11	124	221	345
2020	57	65		8	7	129	234	363
2024	54	68		8	4	126	230	356

Ehrenmitglieder



Johannes Wieseler
1972 – 1. Ehrenvorsitzender
verstorben: 31. März 1982



Franz Schlüter
1991 - Ehrentambourmajor
verstorben: 09. Juli 2009



Richard Hilleke
1997 – Ehrenvorsitzender
verstorben: 10. April 2024



Heinz Kemper
2004 – Ehrengeschäftsführer
verstorben: 11. August 2010



Josef Engel
1982 – Ehrenkapellmeister
verstorben: 24. August 2002



Wilhelm Leniger
1997 – Ehrenkassierer



Robert Wieseler
2004 – Ehrenmitglied
verstorben: 30. Juli 2022



Bernhard Dierkes
2012 – Ehrenmitglied
verstorben: 11. März 2012



Hans-Gerd Jobi
2005 - Ehrenkapellmeister



Dietmar Kemper
2005 - Ehrenvorsitzender



Franz Josef Rebbe
2005 - Ehrenkassierer



Georg Berkemeier
2005 - Ehrengeschäftsführer



Ulrich Hilleke
2005 - Ehrenspielleiter



Klaus Bielefeld
2022 - Ehrentambourmajor



Heinz Pfankuche
2015 - Ehrenmitglied



Franz-Josef Berkemeier
2024 - Ehrenkapellmeister

HOLZ

begeistert uns!



Ihr Spezialist für
**Fenster, Türen,
Service und
Reparaturen**
aus Salzkotten

A. Lütkefedder GmbH & Co. KG · Zum Wasserberg 17 · 33154 Salzkotten-Oberntudorf
Tel. 02955-74 777 50 · Fax 02955-74 777 47 · mail@luetkefedder-tischlerei · www.luetkefedder-tischlerei.de

 **Bäckerei**
Grundmann
Qualität und Frische seit 1984

Könige im Heimatschutzverein

Seit Bestehen des Tambourcorps und Musikverein sind alle aktiven männlichen Mitglieder auch Mitglied im Heimatschutzverein und haben somit die Berechtigung, auch auf den Vogel um die Würde des König zu schießen. Dieses wurde in den folgenden Bildern und Schriften aktiv durch folgende gelebt:



1947 + 1953 + 2010

1928	Johannes Wieseler
1930	Fritz Gausmann
1948	Johannes Grote
1951	Johannes Bolley
1961	Anton Kluthe
1966	Hans Rose
1974	Horst Wieseler
1976	Willi Leniger
1977 Kreisschützenkönig	
Wilhelm und Hildegard Leniger	
1979	Heinz Pfankuche
1980	Reinhold Schlun
1982	Hans-Gerd Jobi
1983	Martin Fockel
1985	Paul Schlüter
1989	Harald Schielke
1992	Mike Leniger
1994	Klaus Bielefeld
1995	Robert Neumann
1998	Franz-Josef Berkemeier
2000	Hermann Leniger
2001	Christian Wallusch & Britta Schlüter
2003	Ralph Bödefeld
2005	Burkhard Schwuchow
2010	Daniel Windmann
2011	Franz-Josef Schäfers
2012	Michael Sander
2013	Andreas Lottmann
2017	Johannes Mollemeier
2018	Jan-Lukas Kemper

STOLP



*Wir gratulieren
zum 100-jährigen
Jubiläum!*

CHRISTIAN STOLP
Installation
Heizungsbau

Ulmenstr. 2
33142 Büren-Wewelsburg

WHATSAPP BUSINESS
0162 - 24483 04

BERATUNG & KONTAKT
0 29 55 - 14 34

E-MAIL
info@c-stolp.de



Reise wie Du willst!
**Wir haben immer den
passenden Urlaub!**



alltours Reisecenter
Flughafen Paderborn
Flughafenstraße 33, Terminal A
33142 Büren-Ahden
Tel.: +49 (0) 2955 / 41 79 595
flughafen-paderborn@
alltoursreisecenter.de

alltours Reisecenter

Verstorbene ehemals aktive Mitglieder

Wir wollen hier allen unseren ehemals aktiven Mitgliedern gedenken, die sich immer für den Verein eingesetzt haben und ihn zu dem gemacht haben, der er heute ist.

Verstorbene Mitglieder ab dem Jahr 2000:

Name **gestorben am**

Johannes Grote 1953
 Josef Hüwel 1956
 August Kloppenburg 26.12.1956
 Johannes Wieseler 19.03.1959
 Heinrich Segin 02.04.1961
 Meinolf Josephs 18.06.1966
 Christian Schielke 03.09.1968
 Georg Witte 21.12.1968
 Walter Hüwel 27.04.1970
 Heinrich Dierkes 15.02.1972
 Heinrich Stolte 27.06.1974
 Josef Hüwel 18.06.1975
 Josef Karthaus 29.09.1976
 Josef Hüwel 12.11.1978
 Fritz Gausmann 15.10.1979
 Wilhelm Leniger sen. 24.09.1980
 Johannes Hilleke 05.02.1982
 Johannes Wieseler 31.03.1982
 Franz-Josef Mollemeier 17.04.1991
 Nils Hermann 16.07.1996
 Friedrich Schröder 26.10.1997
 Ulrich Kloppenburg 04.09.1998



Karl Lottmann
06.04.2002



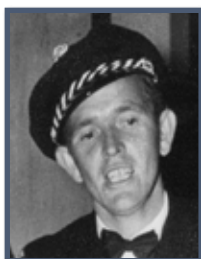
Franz Pohle
April 2002



Josef Engel
24.08.2002



Georg Berkemeier sen.
12.07.2003



Heinrich Fockel
29.04.2004



Fritz Witte
11.05.2004



Johannes Bolley
28.02.2006



Johannes Gausmann
21.08.2007



Franz Schlüter
09.07.2009



Elke Karle
06.01.2010



Heinz Kemper
11. August 2010



Hubert Kirsch
02.01.2011



Bernhard Dierkes sen.
11.03.2012



Gerhard Grote
25.11.2012



Johannes Karthaus
24.12.2012



Josef Josephs
09.12.2013



Johannes Stolte
17.11.2014



Johannes Jobi
10.08.2015



Horst Wieseler
10.07.2018



Eduard Foitzik
23.11.2018



Johannes Rose
01.04.2020



Andreas Lottmann
08.10.2020



Albert Zumbrock
23.02.2022



Robert Wieseler
30.07.2022



Richard Hilleke
10.04.2024

Auftritte der Abteilungen

In den vielen Jahren des Bestehens des Tambourcorps und der Blaskapelle nahm unser Verein an etlichen örtlichen und überörtlichen Festen und Umzügen teil. Wir spielten bei Jubiläen anderer Vereine, bei befreundeten Vereinen im Nachbardorf, wo es auch schon mal weiter zu fahren war. Einzelne Musiker spielten in weiteren Vereinen und auch wir liehen uns immer gern Musiker aus; so ist das heute auch mal erforderlich, es ist nicht immer jedes Instrument ausreichend besetzt. Dabei entstanden Freundschaften, die bis heute viele Jahre Bestand haben.

Einum/ Achtum (1983)

Der Liebe wegen zog in den 70er Jahren unser Musikkamerad Hubert Kirsch in die Nähe von Hildesheim, hier in den kleinen Ort Einum - Achtum. Mit dem Besuch des Musikerfestes anlässlich des 25jährigen Bestehens des Musikzuges der Freiwilligen Feuerwehr Achtum - Uppen am 9.9.1979 wurde eine Jahre andauernde Freundschaft zu diesen Kameraden begründet. Zu unseren Kameraden nach Achtum - Uppen fuhren wir am 17. und 18. 9. 1983.



1983 Sept. in Einum-Achtum

Westerenger (1987-2023)

Beruflich war unser Musikant und Trompeter Georg Berkemeier sen. im Raum Herford in der Schafzucht tätig. So kam es dann auch dazu, dass er zur Dorfbevölkerung in Westerenger näher Kontakt bekam. Und diese suchten 1987 zu ihrem Schützenfest eine neue Musikkapelle. Da bot es sich doch an, dass er in einem Verein musikalisch tätig war, die sich gern dazu bereit erklärten, hier zu musizieren. Viele schöne Jahre wurden hier verbracht und viele Freundschaften geschlossen. Nicht nur wir fuhren gern zu ihnen in den Ort, auch sie kamen immer gern zu uns zum Feiern.

Und es gab einige schöne Begebenheiten, von denen man hier nur kurz berichten kann. War da doch ein sehr Musik interessierter Herr, mit Namen Franz, der auch der Blockflöte mächtig war.



Westerenger 1997

Nur, dass dieser auch gern Frauenkleider trug, was seinem und unserem Spaß jedoch kein Hindernis war. So wurde schnell aus Paul die Paula, die/der über einige Jahre mit uns Musik machte.

2007 begleitete uns sogar unser eigener Tambourcorps. Der ansonsten immer hier spielende Spielmannszug hatte ein Personalproblem, dass für den Ausmarsch ein geeigneter Spielmannszug benötigt wurde. Auch kam einige Jahre später eine blonde junge Dame zu den Tubaspielern und fragte, ob sie denn mal mitspielen dürfe. Mal ganz ehrlich, diese junge Dame war nicht gerade das, was man sich sofort als Tubaspielerin vorstellte, zierlich und nicht gerade von stattlicher Figur, aber hübsch. Aber natürlich durfte sie sofort einmal Platz nehmen und bei uns mitspielen. Und da sollte uns eben alle die Gesichtskontur verrutschen. So ein gekonntes Spiel

hatte von uns niemand erwartet, was für sie der Grund war uns dann auch zu verraten, dass sie im Sinfonieorchester Niedersachsen in Hannover die Tuba spielte. Sehr beeindruckend.

Ein besonderer Dank soll hier einmal an unsere gastgebenden Vereine ausgesprochen werden. Ihr gebt bzw. gabt uns die Gelegenheit, an euren Festlichkeiten beteiligt zu sein. Und so habt immer über Jahrzehnte dazu beigetragen, unseren Verein zu sichern. Besonderen Dank an die Vereine, bei denen wir viele Jahre spielen durften bzw. auch heute noch Musik machen dürfen.



Westernger 2013

Borchen (TC und MV 1982-2009)

1982 fragte der ehemalige Oberst von Borchen, Herr Franke bei unserem Verein an, ob wir am Sonntag ihr Schützenfest begleiten könnten. Da es für uns ein passender Termin war, sagten wir gern zu. Es sollten hier insgesamt 26 Jahre werden, an denen wir das Schützenfest mit gestalten durften. Im 25. Jahr bekamen wir sogar die Ehrenmitgliedschaft des Verein ausgesprochen.



Urkundenübergabe der Ehrenmitgliedschaft in Borchen

Willingen (TC und MV 2010-2016)

2009 endete wie erwähnt die Teilnahme für den Tambourcorps und Musikverein am Schützenfest in Borchen. Nach einem Hinweis von Dominik Koke nahm der ehemalige Geschäftsführer Kontakt nach Willingen auf. Mit Mirco Behle als Organisator für den musikalischen Teil des Festumzug war man sich schnell einig. Eine wunderbare Zeit, musikalisch und persönlich, fand seinen Anfang. Die Anfahrt nach Willingen war schon etwas weit, jedoch war es sehr interessant, wie in anderen Orten das Schützenfest gefeiert wird. Hatten sich doch immer in den vielen Gaststätten im Ort etliche Zuschauer versammelt, und begrüßten die Musiker mit viel Beifall. Aber es war eben immer ein Wochenende vor dem Wewelsburger Schützenfest. So kam es dann, dass unsere Nachbarn aus Ahden ebenfalls eine neue Festkapelle suchten, und auch noch einen Tambourcorps mit Musikverein, zur Begleitung ihres Festumzug. Das war dann das Ende für Willingen.



**Alles Gute zum
100-jährigen Bestehen!**



**Rohrleitungsbau | Spezialtiefbau
Wasserbau | Straßenbau
Tiefbau**

Fecke Tiefbau GmbH
An der Trift 9
33154 Salzkotten

Tel.: 05258/9325-0
Fax: 05258/9325-49

Email: info@fecke-bau.de
Web: www.fecke-bau.de



**Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?
Sie sind auf der Suche nach einer Immobilie?
Oder Sie möchten einfach nur wissen,
wie viel Ihre Immobilie wert ist?**

Sprechen Sie mich gerne an!



Hermens Immobilien
Bewertung und Vermittlung von Immobilien

Markus Hermens
Förster-Blanke-Straße 3
33154 Salzkotten-Niederntudorf
0 29 55 / 4 58 59 86
mh@hermens-immobilien.de

www.hermens-immobilien.de

Ahden (TC MV 2017-heute)

Wie oben bereits geschrieben, begleiteten wir 2016 noch das Schützenfest in Willingen. Im gleichen Jahr kam der Schützenverein Ahden auf uns zu und wollte uns zur Begleitung ihres Schützenfest bewegen. Es sprachen viele Gründe für das SF Ahden. So hatten wir nach Ahden eine sehr kurze Anfahrt, der Ein und Andere konnte auch einmal noch bleiben, und fuhr nicht mit dem Bus nach Hause. Es hatten sich natürlich auch schon einige engere Freundschaften bis hin zur Heirat in den Jahren vorher ergeben. Und so einigte man sich darauf, erst einmal für 3 Jahre einen Vertrag zu machen. Dieser wurde bereits schon ein paar Jahre verlängert.



Apfelfest 2022 (seit 2018)

Etliche Festlichkeiten wurden durch unseren Verein auch in Wewelsburg begleitet.

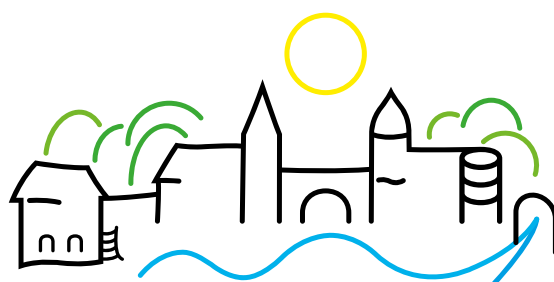
Seit 1952 freuen wir uns auch über die Beteiligung des Volkstanzkreis Wewelsburg bei unserem Maifest und der Aufführung der verschiedensten Volkstänze rund um den Maibaum, in früheren Jahren vor der Dorfhalle, heute auf dem Dorfplatz am Maibaum.



Jugendfestwoche 2017



Martinsumzug 2008 (seit 1962)



Heimat- und Verkehrsverein Wewelsburg e.V.



Schützenfest Wewelsburg

Und wenn man von den Festlichkeiten schreibt, an denen wir regelmäßig teilgenommen haben, dürfen wir natürlich unser eigenes Fest im Dorf nicht vergessen; das Schützenfest des Heimatschutzverein Wewelsburg.

Wie oben bereits zu lesen war, spielte das 1925 gegründete Tambourcorps 1929 zum ersten Mal auf dem Schützenfest Wewelsburg. Relativ kontinuierlich feierte man nun in Wewelsburg Schützenfest, immer mit Unterstützung des Tambourcorps. 1933 waren bereits die ersten Schatten des bevorstehenden Krieg im Dorf zu spüren. Dennoch feierten die Wewelsburger am 18. und 19. Juni 1939 ihr Schützenfest. Dieses sollte dann das letzte Mal bis 1948 sein. Näheres ist hier über die Schützenfeste in den 30er Jahren in der Chronik 60 Jahre Tambourcorps nachzulesen.



1938 im Dorfgemeinschaftshaus (heute Ottens Hof)

1947 trafen sich einige Gründungsmitglieder in der Gaststätte Lüttig (heute Pfarrzentrum). Sofort war man sich einig, den Tambourcorps wieder mit Leben zu erfüllen. Und man konnte neue Musiker gewinnen.

Spielte man bald schon außerhalb auf Festlichkeiten und zu kirchlichen Gelegenheiten, so dauerte es noch bis 1949, dass in Wewelsburg wieder ein Schützenfest gefeiert wurde.

1954 kamen dann die 5 Hornbläser dazu. Dieses kann man als Gedankengang zum 1955 gegründeten Musikverein sehen. Zum ersten Mal spielte der Tambourcorps und Musikverein 1958 auf dem Wewelsburger Schützenfest.



1947 neue Mitglieder

So gingen die Jahre ins Land, von den Anfang der 70er Jahre großen Personalproblemen im Tambourcorps und auch im Musikverein, blieb das alljährliche Schützenfest verschont. 1978 war es dann unser Vereinskamerad Willy Leniger (Schneider-Willy), der die Kreiskönigswürde nach Wewelsburg holte. Ein bis heute einmaliges Ereignis.

2010 war ein sehr heißes Jahr. Über 40°C wurden gemessen, und es wurde mehr Wasser als Bier getrunken, sagt man. Einige Blasmusiker behaupteten, nie so nüchtern in der Schützenmesse gewesen zu sein.



2015 wurde vor dem Schützenfest das Jungschützenschiessen eingeführt. War es doch ansonsten immer so gewesen, dass am Freitag, eine Woche vor dem Schützenfest das Rekrutenüben stattgefunden hatte. An dem Tag wurde von uns die Parade geprobt und ein Vorstandsmitglied des Heimatschutzverein probte mit den neuen Schützen das Marschieren. Nun eben wurde dieser Tag mit dem Jungschützenfest gefüllt. Erstmaliger Jungschützenkönig wurde unser Musikkamerad Thomas Nacke.



„Kapps-Kopp-Schützenfest“ Wewelsburg 2010 Kreis – Runkel – Schützenfest Wewelsburg unter Beteiligung des Tambourcorps.

Gleich nach dem Kreisschützenfest in Bentfeld, wo auch noch Bleiwäsche Kreiskönig wurde, fand am Samstag das große Fest der alternativen Bier-Schützen bei Segin statt. Hier konnte der Tambourcorps als einzige Festkapelle das Event unterstützen und erfreute sich bei herrlichen Wetter, den tollen Reden des Oberst Keck, und der guten Bewirtung des Festwirt Engelbert Segin. Auch war der schnell wechselnde Zustand der auswärtigen Runkelbrüder interessant mit anzusehen, einige erlebten die Polonaise schon nicht mehr. Hier an dieser Stelle einen Dank an Klaus Schielke, der maßgeblich an der Gestaltung des Festes und der somit guten Außendarstellung gearbeitet hat. Die meisten Gäste meinten, dass das Kreissrunkelfest immer an der Gaststätte Segin stattfinden sollte.



Ausflüge

Wie bereits zu lesen war, wurden zur Pflege der Kameradschaft auch Ausflüge zusammen mit den Frauen der Musiker gern unternommen. So war schon zu lesen, dass 1929 mit dem Lastwagen Wieseler, der ab 1928 Fuhrunternehmen war, durchgeführt. Auf die Ladefläche wurden zu diesem Zweck Bretter und Stützen, aus denen Sitzbänke gebaut wurden, gelegt; sie wurden manchmal geschmückt, aber sicher wurde immer unter die Sitze die nötige „Marsch“-Verpflegung deponiert. So fuhr man in Uniform mit den Damen zum Möhnesee. Auch eine Panne des LKW war im Nachhinein kein Grund, was dem Spaß an dem Ausflug schadete. Man musste eine „Schmiede“ bei Soest aufsuchen und fuhr nach erfolgter Reparatur weiter Richtung Wewelsburg. 1953 machte man den Lipperland-Ausflug. Am 30.08.1953 fand man sich zum Mittagessen im „Köterberg-Haus“ ein, wo die reichlichen Portion nicht verdrückt werden konnten.



1953 Ausflug Silbermühle

In den nächsten Jahrzehnten folgten dann auch weitere Ausflüge. Nicht vergessen ist die Fahrt 1983 nach Hamburg. Weltstadt, Tor zur Welt, was gibt es nicht alles darüber zu berichten. So war es so, dass Bruno Klegraf in den Jahren 1981 bis 1985 in Winsen Luhe (25 km vor den Toren von Hamburg) beim Bundesgrenzschutz war. Nach dem Einchecken im Hotel in Pinneberg, was übrigens schon Schleswig Holstein ist, erwartete er den Bus in Hamburg. Na wo findet man jemanden am besten auf der Reeperbahn? Vor der ehemaligen Gaststätte Zillertal. Dem Hofbräuhaus des Norden. Unterwegs Richtung Hamburg hatte man bereits einen Zwischenstopp

in Walsrode im Vogelpark gemacht. Dann war die Weiterfahrt nicht ohne Probleme abgelaufen, dass man erst einmal schon etwas später im Hotel war, und dann sofort nach Hamburg gefahren war. Durstig war keiner, eher nicht, aber die Fahrt hatte schon gestresst. Und jetzt stieg man auf der sündigsten Meile der Welt vor einer „Gaststätte“ aus. Rechts an der Wand ein Automat, den man aus Paderborn vom Bahnhof kannte. Schwarz mit Glasfächern, in Paderborn darin - Stühlen - und in einem weiteren Automat auch Blumen. Aber hier, welch Anruchigkeit, Dildos und Reizwäsche. Entsprechend der Preisangabe die richtige Anzahl von 5 DM - Stücke einschmeißen, und schon war ein Objekt der Begierde deins. Ob diesen doch sehr erhöhten Preis einer gezahlt hat bleibt das Geheimnis der Teilnehmer. Aber auch von einem zweiten lustigen Ereignis soll dann hier noch berichtet werden. Mehrere Damen der Gruppe hatten dann erfahren, dass eben das Zillertal direkt neben der bekanntesten Polizeidienststelle, der Davidwache stand. Und rechts neben der Davidwache geht die Davidstraße, woran zwei Straßen weiter rechts die Herbertstraße beginnt. Und da musste man, in diesem Fall eher die Frauen erst einmal sehen, was da los ist. Jetzt weiß man eigentlich, und es steht auch in sehr großen Buchstaben auf einer Stahlbegrenzungswand, dass Frauen und Jugendliche unter 18 Jahren hier keinen Zutritt haben.



1983 Hamburg



Bierbude Fischmarkt Hamburg

Aber egal, die Touristen aus dem beschaulichen kleinen Dorf in OWL besaßen einen Sonderstatus. Dachten Sie. Und so machte man (Frau) mit einem Eimer Wasser Bekanntschaft. Früher war dieses ein Eimer Körperflüssigkeit, der zur Abwehr von nicht erwünschten Damen aus dem gleichen Gewerbe war, die direkt vor der Herbertstraße die Herren der Schöpfung abfangen wollten, die eben in der Herbertstraße kein Zimmer hatten. Ja so musste man (Frau) zurück in den Bus. Die getroffene Dame (eigentlich eher betroffene Dame) zog sich dann hinter dem Lodenmantel eines Mitreisenden um. Zum Glück war etwas Trockenes im Bus vorhanden. Bis zum Abend gab es dann „Frei“. In eigener Verantwortung erkundete man die Kneipen auf der sündigen Meile. Und so fanden auch einige den Weg zu den Landungsbrücken. Etwas ruhiger hier, und trocken. Ganz in der Nähe der Fischmarkt, na wenigstens die Straße, der richtige Fischmarkt ist ja erst immer am Sonntagmorgen, also gut 12 Stunden später. Bruno kannte hier eine Gaststätte die in der Welt seines Gleichen sucht, wie ja eigentlich jede Kneipe im Bereich Sankt Pauli. Aber was war so besonders an dieser Gaststätte. Zum einen hatte diese Kneipe mal gerade etwa 10 qm, und eine Toilette, die man nur über eine sehr steile Treppe in den Keller erreichte. Eine Tür hatte diese Räumlichkeit nicht, die Stufen waren im Weg.

Aber das war ja nicht das so anrühigste dieser Kneipe. An dem einzigen „Stehtisch“ standen 3 Männer, tätowiert, die vermutlich mehr zusammen auf den Weltmeeren gewesen waren, wie je zu Hause. Und hinter der „riesigen Theke“, wo sich ein Regal anschloss, das gänzlich mit Schnapsflaschen jeglicher Art gefüllt war, hingen mittig zwei Bilder: links Adolf Hitler, rechts Franz Josef Strauß; größer wie im eigenen Leben gemalt. Etwas ungemütlich. Bruno war in der Kneipe mit Heinrich Fockel (dem alten Hahn) und Heinz Gausmann (seinerzeit eher bekannt unter Schweineheinzchen. Aber auch diese sonst doch sehr robusten Gesellen zogen es dann bald vor, diese Gastlichkeit zu verlassen. Gut also ran an eine Biertheke an den Landungsbrücken und dann noch eine Fahrt mit einer Barkasse. So eine Hafenrundfahrt ist doch auch immer was Schönes. Um 20.00 Uhr hatte man sich dann nochmals verabredet; alle trafen sich, oh welch eine Schmach, vor der Straße der „Großen Freiheit“. Gebucht war ein Theaterbesuch im „Theater auf der Großen Freiheit“. Was hatte man erwartet? So mach einer wohl nicht das, was nun auf der Bühne vorgeführt wurde. Und wie soll ich es hier in jugendfreier Form beschreiben? Alle teilnehmenden Schauspieler waren im Adamskostüm und vollzogen die Zweisamkeit. So ist es glaube ich treffend ausgesagt. Wenigstens ein Pärchen verließ laut schimpfend den Saal und musste jetzt auf den Straße auf die Gruppe warten. Die Gruppe wurde dann am späten Abend vom Bus abgeholt und machte sich nach der Übernachtung in Pinneberg am nächsten Tag auf den Heimweg.

So ausführlich muss man nicht gleich jeden Ausflug beschreiben, aber auch der Ausflug 2010 in die Lüneburger Heide sei hier kurz erwähnt. Nicht spektakulär, eher erholsamer, wenn man nicht immer an die Menge der Getränke denkt, die bei so einer Fahrt getrunken wurden.



musicworld

Seit 1987 Euer professioneller Partner für Musikinstrumente



Music World Brilon
02961-9790-0 • Hasselborn 53-55 • 59929 Brilon
www.musicworldbrilon.de

EICHEN GRILL

☎ 02955-746267



Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag	11:00 - 21:30 Uhr
Freitag & Samstag	11:00 - 22:00 Uhr
Sonn- & Feiertage	12:00 - 21:30 Uhr

Lohweg 13 | 33154 Salzkotten-Niederntudorf

WIR SUCHEN:

SPS-Programmierer*in | Roboterprogrammierer*in
Projektverantwortlicher Monteur*in | Schlosser*in
Schweißer*in für unsere mechanische Fertigung &
Schweißerei | Elektroniker*in Automatisierungstechnik
Auszubildende*r Feinwerkmechaniker Maschinenbau
Auszubildende*r Elektroniker für Betriebstechnik

passt?

Jetzt bewerben für Ihre Zukunft
www.ulrich-rotte.de

Rotte
Anlagenbau & Fördertechnik GmbH

Ulrich Rotte Anlagenbau u. Fördertechnik GmbH
Brockensklée 32 | 33154 Salzkotten



ZU LANGE

GANZ IN DEINER NÄHE



Bäckerei Lange, Hüneknapp 4, 33154 Salzkotten-Upsprunge
T 05258 9854-0 | www.baeckerei-lange.de | www.facebook.com/BaeckereiLange.de

Im Jahr 2014 ging es dann Richtung Rheinland. Als erstes Ziel wurde hier der oberirdische Kohleabbau im Raum Erftstadt angefahren. Schon sehr imposant, wie hier doch in einer riesigen Fläche Kohle abgebaut werden.

Anschließend sollte eine Schifffahrt auf dem Rhein erfolgen. Sollte, wie gesagt. Man hatte sich sowieso schon etwas verspätet und dann nicht darüber nachgedacht, dass so ein Fluss zwei Seiten hat, die auch nicht mal so eben zu überbrücken sind. Brücken sind eben nur im Raum Bonn/Königswinter nicht so häufig vorhanden. Mal gerade eine eben. Und wenn man dann eine Seite des Rhein anfährt an der eben nicht das gebuchte Schiff abfährt, dauert es schon etwas länger, bis man an den richtigen Rheinseite ankommt. Und so fiel die Reise eben aus, eben buchstäblich ins Wasser.



Hier sicher eine gute Stelle mal an einem Mann ein großes Dankeschön auszusprechen. Bis heute fährt uns Johann weit über 20 Jahre zu allen erforderlichen Festlichkeiten, Ausflügen und Auftritten. Und wenn er nicht selber fahren konnte, besorgte er uns unaufgefordert einen Ersatzfahrer. Vielen Dank Johann, dass du uns immer sicher an unsere Ziele gebracht hast.

Wobei hier natürlich auch sofort wieder von einem kleinen Ereignis zu berichten ist, was im Nachhinein noch viele Jahre für ein Schmunzeln sorgte. Nicht immer hatte Johann einen Bus, der sagen wir mal so, erstklassig war. Mussten ja auch meistens eine große Gruppe von Musikern gefahren werden, die nicht gerade wenig Alkohol getrunken hatte. Und der Platz war hier wichtig, meist auch zu stehen. Was will man schon mit einem Reisebus für 48 Per-

sonen, wenn 70 Musiker zu fahren sind. Also kam das eher immer einem Schülertransport gleich. Und ebenso ein Bus, etwas betagter, kam dann zu einem Auftritt beim Schützenfest in Borchten zum Einsatz. An anderer Stelle wurde bzw. wird ja noch zu den einzelnen Festlichkeiten zu lesen sein. Und so war eben dieser „etwas zu volle Bus“ auf einer kleinen Anhöhe Richtung Wewelsburg verreckt. Genau gesagt, das Getriebe rutschte durch und stank fürchterlich. Also alle raus aus dem Bus und diesen die Anhöhe hochschieben.

Oben wieder einsteigen, und in Wewelsburg wohin? Gaststätte Neumann, ist doch klar.

Also nochmals Johann, vielen **Dank** für deine eben auch unterhaltsamen, nicht immer gewollten Einlagen.







Der Besuch in Précigné/Frankreich

Bekannter Weise hat Wewelsburg, speziell der Kulturring Wewelsburg eV, 1991 mit der Gemeinde Précigné in Frankreich eine Partnerschaft gegründet. Dieses begründete dann 2002 zum Anlass des 10jährigen Bestehen der Partnerschaft einen Besuch auch des Tambourcorps und Musikverein vor Ort in Précigné. Geschlafen wurde vor Ort in Gastfamilien. So weit, so gut. Aus vielen Besuchen in Le Mans kannte ich, Bruno, die Gewohnheiten vieler französischer Familien, mein Eindruck; man lebt nicht unbedingt modern, sondern gern angepasst und nützlich. Ob dann jetzt unbedingt der braune Stuhl zum Sofa passt, ist nicht unbedingt notwendig. Wein, Käse und immer einen guten Pastis ist da schon wichtiger. Oder eben auch mal etwas selbst gebranntes. Einen Calvados, also einen Schnaps aus Äpfeln, wird gern getrunken. Und da viele Franzosen bis zu 10 Liter im Jahr noch brennen dürfen, ist dieses ein gern getrunkenen Schnaps zum oder auch im Kaffee. Soweit erst einmal zur Erklärung, darüber wird dann noch gleich berichtet.



In Précigné wurden wir also auf die Gastfamilien aufgeteilt. Die Einen schliefen herrschaftlich, mit Schlafzimmer und gleich zwei Bädern, andere eben normal und sauber in Gästezimmern. Lotti (Andreas Lottmann) und ich kamen zum größten ortsansässigen Hähnchenbauer, zufällig auch mit Namen Bruno. Was ja schon mal ein wenig passte. Stolz zeigte er uns seine Ställe. Erst einmal beeindruckend die 4 Bullen vorne im 1. Stall. Von einer Größe und Gewicht, wo jeder der vier Tiere gut 800 kg hatten. Dann die nächsten 4 Hallen: in der 1. Halle wenige

Tage alte Küken, ca. 3 - 5 Tage alt; etwa 6 - 8000, in der 2. Halle etwas ältere Tiere, noch mal 6-8000 ; in Halle 3 Tiere älter wie 30 Tage, ca. 6000. Und in Halle 4 die gleiche Anzahl schlachtreife Hühner. Somit also ca. 25.000 Hühner (genau wusste es keiner) in seinem Betrieb. Wir wurden seinen Eltern vorgestellt und zum Essen gebeten. Es gab: Huhn, welches ein Wunder. Nach dem Essen (in der Reihenfolge: Pastis, Kartoffelchips, Tomatensalat, Huhn, Käse, in dieser Reihenfolge einzeln gereicht, aber immer mit Baguette) dann oh Wunder, Kaffee und Calvados. In Deutschland würde man sagen: Da rollen sich die Zehnägel auf! Eigentlich soll der Calvados nicht mehr wie 48 Vol% haben. Dieser hatte? Das war nicht messbar! Aber ich konnte mit meinen nicht vorhandenen Französischkenntnissen nicht fragen. Was jedoch bald unterstützt wurde. Ich wurde zum Telefon gerufen. An der Strippe am anderen Ende; ein Kölner, der Schwager. War dieser vor vielen Jahren in Précigné gewesen und hatte seine große Liebe gefunden. Und genau diesen fragte ich dann, wieviel Prozent den dieses Getränk hätte. Seine Antwort: „Zünde es doch mal an, aber vorsichtig!“ Genau das wollte ich ja schon gemacht habe, meine Erziehung verbot mir dieses aber. Aber dann, los ging es. Denn Schnaps auf einen Löffel, auch gern einen Esslöffel und ran mit dem Feuer. Ich hatte nicht so eine Reaktion erwartet. Eine Stichflamme sondergleichen, dieses „Gesöff“ hatte mehr wie 75 Vol%. Nun gut, noch einen Kaffee Spezial (also Kaffee, wo der Löffel drin stehen bleibt mit Calvados) und ab auf das Zimmer bzw. wir hatten eine ganze Etage für uns. Hörte sich gut an, aber.....



Schon der Weg nach oben war halsbrecherisch. In der Holztreppe war die 3. Stufe gebrochen, nur ein kleines Stück Stufe war fest rechts am Geländer, die 5. Stufe fehlte ganz. Die nächsten Stufen waren heil und vorhanden. Jedoch hatte dieses wohl auch den Grund, dass die Frau des Hauses nicht mehr nach oben gelangen konnte. Und das augenscheinlich schon seit Jahren. Die Beten waren frisch gemacht, vor ca. 5 Jahren, alles war aufgeräumt, jeder sein eigenes Zimmer. Und ein Badezimmer mit Warmwasserboiler über der Badewanne, der erst einmal von uns gezündet werden sollte. Dieser mit Gas betrieben, leider fehlte die Gasflasche. Somit kalt duschen, war der Besuch ja nur 4 Tage lang. Und überall, STAUB. Hier war eben länger niemand gewesen, wir duschten im Stehen in der Wanne, ich wagte es, mein Bett aufzuschütteln, was einer Staubexplosion bald nahe kam. Jedoch schlief ich gewohnt in T-Shirt und Unterhose. Lotti hat 4 Tage in voller Montur geschlafen, auf dem Rücken und nicht zugedeckt. Durch das Dachfenster über seinem Bett konnte man nicht nach draußen sehen, zu viel Spinnengewebe und Tiere darin verhinderten dieses.



Kirche in Précigné



Aber wir wollen natürlich auch noch auf den wesentlichen Tag etwas eingehen; den Konzerttag. Hatten wir uns doch wie gewohnt wochenlang hierauf vorbereitet. Was spielt man an so einem Tag in Frankreich? Welche Märsche sind hier angebracht und welche sollte man eventuell nicht spielen? Lieder wie der Badonviller sind sicherlich nicht ratsam; schließlich hat gerade dieser Marsch so einen starken französisch - deutschen Hintergrund. Also Konzertstücke, Polka und Walzer; nicht zu vergessen ein gemeinsames Abschlussstück. Mal dirigierte der französische Dirigent mal der Tambourmajor und auch Hans-Gerd Jobi. Das Ambiente, die Kirche im Ort, war ein schöner Ort der Begegnung und der Musik, auch wenn wir nicht alle so richtig hier Platz bekamen, war der Bereich des Altar nicht ganz so groß. Aber wir haben alles hinbekommen. Es war ein eindrucksvolles Konzert.

Nun gut, Frankreich ist eine Reise wert, und nach einer Reise hat man was zu erzählen. Wir eben auch, die Rückfahrt waren nur unsere Erzählungen bis zur belgischen Grenze, und damit auch alle ruhig waren, gab es Calvados. Für jeden nur einen Halben. Also ein halbes Pinneken versteht sich. Wegen der Explosionsgefahr. Ich habe noch heute eine Flasche davon zu Hause, gut abgestanden.

Nochmals nach Précigné` fahren? Gern, es war eine prägende Fahrt und Erfahrung. Das größte Problem sind immer die Verständigungsfrage, Französisch ist eben nicht jedem seine Fremdsprache, zumeist älteren Musiker nicht so geläufig, und Englisch spricht eben auch nicht jeder Franzose, ganz geschweige von Deutsch. Aber musikalisch versteht man sich, immer und in der ganzen Welt. Welch ein Vorteil.

Amüsante Geschichten

Ja, in 100 Jahren Vereinsgeschichte haben alle Musikerinnen und Musiker einiges erlebt; können einiges berichten. Mit Sicherheit war jedes Jahr ein Ereignis, welches wert ist, zu erzählen. Wir wollen uns hier auf nur einige wenige Geschichten beschränken, aber eben solche, die es verdient haben, auch vielleicht in 100 Jahren noch erzählt werden zu können.

In der 60er Jahre Festzeitschrift war zu lesen, dass man zum ersten auswärtigen Auftritt in Thüle nach dem Krieg 1947 mit dem LKW fuhr. Der seinerzeitige 1. Vorsitzende und Tambourmajor Johannes Wieseler hatte ein Fuhrunternehmen und eben einen LKW mit Pritsche, also Planwagenaufbau. Lag es da doch nahe, die noch geringe Anzahl der Musikanten mit dem LKW zu fahren. Dieses war sicher nicht so erwähnenswert, eher aber, man nahm auf die Fahrt natürlich auch etwas zu trinken mit. Und da der Ein und Andere dem Brauen noch mächtig

war (offizielles Herstellen von Alkohol war nach dem Krieg sofort verboten), wurde mal eben eine Milchkanne voll mit Schnaps auf den Wagen gestellt. Der Weg von Wewelsburg bis Thüle ist bekanntlicher Weise nicht so weit, jedoch sagt die Überlieferung, das auf der Hinfahrt bei Ankunft im Nachbarort die halbe Kanne leer war. Getrunken wurde aus einer Schöpfkelle, nicht aus einem Pinneken. Ob natürlich die Kanne randvoll war, ist nicht überliefert. Es wäre ein sehr fröhliches und lustiges Fest gewesen, und für die Rückfahrt mussten neue Getränke mitgenommen werden. Dazu hielt man kurz beim ansässigen Zahnarzt an und kaufte für 80,- DM den reinen Alkohol ein. Man muss bedenken, dass durchschnittliche Monatsgehalt eines Arbeiter war in den 50er Jahren bei gut 300,- DM. Dieser reine Alkohol wurde dann mit „Sprudel“ verlängert und freudig die Heimfahrt angetreten.

Das Lüttje - Lage - Trinken (1985)

Eine Lüttje Lage ist ein im Raum Hannover verbreitetes Mischgetränk aus dem speziellen obergärigen Lüttje-Lagen-Schanzbier und Kornbrand. Eng verbunden mit der Lüttje Lage ist eine spezielle traditionelle Trinkweise.

Heute wird die Lüttje Lage als Getränk bei Volks- und Schützenfesten in der Region Hannover, wie dem Schützenfest Hannover und dem Maschseefest, ausgeschenkt. Auch wird es im Raum Hannover in einigen Gaststätten serviert. Das spezielle Lüttje-Lagen-Bier ist auch im Einzelhandel erhältlich.

Außerhalb der Region Hannover ist die Lüttje Lage weitgehend unbekannt. Gebraut wird die Bierspezialität in Hannover im Brauhaus Ernst August, der Gilde Brauerei und in der Privatbrauerei Herrenhausen.

Wie oben beschrieben lernten wir die Lüttje Lage bei unserem Besuch in Einum Achtum kennen. Beim Trinken werden die Gläser so angesetzt, dass das Schnapsglas über dem Bierglas liegt und der Kornbranntwein zusammen mit dem Bier in einem

Zug getrunken wird. Da bei Ungeübten meist etwas Schnaps daneben geht, liegen häufig spezielle Schürzen oder Lätzchen bereit.

Eine lustige Sache, aber auch gefährlich für das weiße Hemd, oder sogar die gesamte Uniform. Diese Kombination steht auf einem Holzbrett, 10 Schnaps und 10 Biergläser, ausreichend eben für 10 Personen, oder auch für zwei, die ein Wetttrinken absolvieren. Da kann der Abend schon einmal schnell zu Ende gehen.



Weißt du was es bedeutet, 100 Jahre Musiker zu sein?

Nein, es gibt keinen Wewelsburger Musiker, der dieses biblische Alter erreicht hat und auch noch aktiv wäre. Der älteste Musiker ist 2024 Heinz Pfankuche, im Alter von 86 Jahren. Aber nehmen wir mal einen aktiven Wewelsburger Musiker, der mit gut 10 Jahren in den Verein eingetreten ist und heute 60 Jahre alt ist. Was hat der eigentlich alles in den 50 Jahren erlebt?



Erst einmal das persönliche Engagement: Er ist 50 Jahre mehr oder weniger zur Probe gegangen. Bei einer wöchentlichen Probeanzahl würde er relevant gut 52 Wochen proben, zieht man mal Ferienzeiten, Zeiten z.B. zwischen Weihnachten und Neujahr, die eine oder andere Unpässlichkeit ab, können wir sicherlich 45 Wochen rechnen. Heißt also, er war in 50 Jahren jedes Jahr 45 x bei der Probe, somit also 2250 Proben. Bei einer Probe à 2 Std sind das 4500 Stunden.

Nehmen wir dann an, dass „Er“ oder natürlich auch „Sie“ im Jahr 2 Schützenfeste an 3 Tagen gespielt hat und dazu noch 3 Festlichkeiten an einem Tag, kommen wir an 3 Tagen am Samstag auf gut 8 Stunden Musik machen, am Sonntag auf 8 Stunden und am Montag auf 9 Stunden Musik machen. Sind also an einem 3tägigen Schützenfest 25 Stunden und an einem 1 tägigen Schützenfest auf 8 Stunden. Haben wir also in einem Jahr 74 Stunden Festmusik gespielt, in 50 Jahren 3700 Stunden.

Dann kommen die kirchlichen Festlichkeiten; die Fronleichnamsprozession (1,5 Std), die Lobeprozession (1 Std.) und die Meinolfusprozession (4,5 Std.). Haben wir schon wieder 7 Stunden in einem Jahr und in 50 Jahren 350 Stunden.

Im Jahr wird schon mal das ein oder andere Ständchen gebracht; zu Jubiläen, zu Geburtstagen und zu besonderen Einladungen. Sicherlich auch nochmals 15 Stunden, also gesamt 750 Stunden in 50 Jahren. Nicht zu vergessen die Konzerte und ihre Vorbereitungen; insgesamt wurden bis zum Jahr 2024 14 Konzerte gespielt. Ein Konzert dauert etwa 2 Stunden, jetzt nicht so lange, aber dennoch. Dann die

Vorbereitungen; wenigstens 1 Probewochenende; Freitags 3 Stunden, Samstags 9 Stunden, und am Sonntag 8 Stunden. 20 Stunden somit zu rechnen. In 20 Jahren 14 Konzerte sind auch bereits wieder 280 Stunden. Nicht zu vergessen das Adventskonzert. Spielen wir in Wewelsburg noch nicht so lange, somit wollen wir es nicht vergessen, aber auch nicht unbedingt mitrechnen. Auch wollen wir insgesamt mal nicht Kleinlich sein, und vergessen den ein und anderen Auftritt.

Zusammen gerechnet kommt der Wewelsburger Musikanter somit auf: **9580 Stunden**

Würde derjenige (seit mir nicht böse liebe Mädchen und Frauen, aber es gibt noch keine 50 Jahre euer Geschlecht im Verein) nun also 24 Stunden am Tag musiziert haben, wären das schon einmal knapp 399 Tage, also 1 Jahr und 34 Tage.

Gehen wir auf einen Schnitt von gut 4 Stunden gerundet, kommen wir auf 2394 Tage, also gut 6 Jahre und 7 Monate an denen er für den Verein seine Zeit aufgebracht hat.

So manch eine Ehefrau oder -mann wird dem Musiker/-in vielleicht auch dankbar gewesen sein.

Bedenkt man dann, das dieser Musiker auch noch gelinde ausgedrückt 1 Getränk in einer Stunde zu sich genommen haben wird, schließlich geht es ja nicht ohne Getränk, hat er/sie 9580 Flaschen Getränke (es muss nicht immer Alkohol sein) zu sich genommen. Wohl bekannt ist, das in eine Kiste 24 Flaschen enthalten sind; somit hat dieser in 50 Jahren nach obigen Zeitansatz gut 399 Getränkeketten zu sich genommen. Sind es doch 7,92 Liter in einer 0,33 Kiste kommt man auf 3152 Liter Getränke, gut und passend als Lebenselixier bezeichnet. Nun gut, es gibt eben keinen verdursteten Musiker, auch ein Vorteil. Auf einen LKW passen bei einem 40 Tonner 34 Europaletten mit je 40 Kisten auf den Anhänger; also 1360 Kästen „Getränke“. Somit haben 2 Musi-



ker, die in Wewelsburg über 50 Jahre aktiv Musik machen, und jemand, der etwa 25 Jahre Musik macht, zusammen einen LKW getrunken.

Stramme Leistung und Prost.

Unser Vereinslied

Unser Fest, welches bis heute Bestand hat, ist das Maifest. Morgens ab 05.00 Uhr geht es durch das Dorf, um verdienten Bürgern, Vorständen und der Bevölkerung den Wonnemonat Mai anzukündigen. Und auch dazu gibt es natürlich das passende Mailed:

Mai-Lied:

Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus.
 Da bleibe wer Lust hat, mit Sorgen zu Haus.
 Wie die Wolken dort wandern am himmlischen Zelt,
 so steht auch mir der Sinn in die Weite, weite Welt.

Herr Vater, Frau Mutter, dass Gott euch behüt!
 Wer weiß, wo in der Ferne mein Glück mir noch blüht.
 Es gibt so manche Straße, da nimmer ich marschiert;
 es gibt so manchen Wein, den nimmer ich probiert.

Frisch auf drum, frisch auf im hellen Sonnenstrahl,
 wohl über die Berge, wohl durch das tiefe Tal!
 Die Quellen erklingen, die Bäume rauschen all-
 mein Herz ist wie, ne Lerche und stimmt ein mit Schall.

Und abends im Städtchen, da kehr' ich durstig ein:
 Herr Wirt, mein Herr Wirt, eine Kanne blanken Wein!
 Ergreife die Fiedel, du lustiger Spielmann du,
 von meinem Schatz das Liedel, das sing' ich dazu.

Und find ich keine Herberg', so lieg' ich zur Nacht
 wohl unter blauem Himmel, die Sterne halten Wacht.
 Im Winde, die Linde, die rauscht mich ein gemach,
 es kisset in der Früh' das Morgenrot mich wach.

O Wandern, o wandern, du freie Burschenlust!
 Da wehet Gottes Odem so frisch in der Brust;
 da singet und jauchzet das Herz zum Himmelszelt:
 Wie bist du doch so schön, o du weite, weite Welt!

**Wo man singt, da lass dich nieder,
 böse Menschen haben keine Lieder**

Zitat nach Gottfried Seume

Auf vielen Fahrten wurde nicht nur Musik mit Instrumenten gemacht, sondern, wie es auch heute noch üblich ist, auch kräftig gesungen. Wir haben ja schon im einleitenden Text lesen können, dass die Edelweißlieder in den 50er Jahren so aktuell waren, dass wir unserem Verein dem Namen einer Blume, eben dem Edelweiß, gaben. Und natürlich wurde dieses Lied immer wieder mit Unterstützung einiger Instrumente lauthals gesungen. Hier der Text:

Edelweiß-Lied:

Das schönste Blümlein auf der Welt,
 das ist das Edelweiß.
 Es blüht versteckt in steiler Höh,
 ganz zwischen Schnee und Eis.

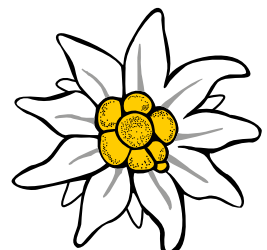
Das Dirndl zu dem Buben sprach:
 „Ein Sträußchen hätt ich gern,
 geh, hol mir so a Blümelein
 mit einem weißen Stern!“

Der Bube ging das Blümlein hol'n
 im selben Augenblick.
 Der Abend sank, der Morgen graut,
 der Bub kehrt nicht zurück.

Verlassen liegt er ganz allein
 an steiler Felsenwand,
 das Edelweiß, so blutig rot
 hält fest er in der Hand.

Und Bauernbuben tragen ihn
 wohl in das Tal hinab,
 und legen ihm das Sträußlein
 mit Edelweiß aufs Grab.

Und wenn des Sonntags in dem Tal
 das Abendglöcklein laut',
 dann geht das Dirndl an sein Grab,
 dort ruht ihr einziger Freund.



Ein weiteres Lied, welches oft gesungen wurde und wird, ist:

„Ganz einsam und verlassen“

Dieses Lied hat unser Kapellmeister Markus Roovers zum Anlass genommen, um einen Jubiläumsmarsch zu arrangieren.

Dieser soll anlässlich unseres Jubiläums erklingen.

Hier der Text dazu:

1. Ganz einsam und verlassen
an einer Felsenwand,
Stolz unter blauem Himmel
ein kleines Blümlein stand.
Ich konnt' nicht widerstehen,
ich brach das Blümlein,
und schenkte es dem schönsten,
Herzliebsten Mägdelein.

Refrain:

Es war ein Edelweiß,
Ein kleines Edelweiß,
Holla-hidi hollala,
Hollahi diho

2. Sie trägt es treu in Ehren
an ihrem Sonntagskleid.
Sie weiß, dass dieses Sternlein
ein Männerherz erfreut.
Sie trägt es mir zuliebe,
und ich bin stolz darauf,
denn diese zarte Blume
schloss einst zwei Herzen auf.

3. So einsam und verlassen,
wie dieses Blümlein stand,
so standen wir im Leben,
bis Herz zu Herz sich fand.
Ein Leben voller Liebe,
und Glück und Sonnenschein
hat uns gebracht das kleine,
einsame Blümlein.





Liebe Leserinnen und Leser,

es ist uns eine große Freude, Ihnen mit dieser Festschrift einen Einblick in die 100-jährige Geschichte unseres Tambourcorps und die 70-jährige Tradition unseres Musikvereins zu geben. Zwei Jubiläen, die für Beständigkeit, Gemeinschaft und die Liebe zur Musik stehen.

Diese lange Zeitspanne ist nicht nur eine Zahl, sondern das Ergebnis von Engagement, Leidenschaft und dem unermüdlichen Einsatz vieler Generationen. Gemeinsam haben wir mit unserer Musik Freude bereitet, Traditionen gepflegt und zahlreiche unvergessliche Momente geschaffen. Wir sind stolz darauf, ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens unserer Gemeinde zu sein und hoffen, dass dies auch in Zukunft so bleibt.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die zum Gelingen dieser Festschrift beigetragen haben: den Autorinnen und Autoren, die die Geschichten und Erinnerungen zusammengetragen haben, den Sponsoren, die uns unterstützt haben, und all jenen, die ihre Fotos, Dokumente und Anekdoten mit uns geteilt haben. Ihr Beitrag ist ein wertvoller Teil unseres Vereinslebens.

Ein besonderer Dank gilt allen Mitgliedern, Freunden und Förderern, die durch ihr Engagement und ihre Treue dazu beigetragen haben, dass wir dieses besondere Jubiläum feiern können. Ihre Unterstützung ist es, die unseren Verein lebendig hält.



Mit dieser Festschrift möchten wir aber nicht nur zurückblicken, sondern auch nach vorne schauen: Auf eine Zukunft, die geprägt sein soll von neuen musikalischen Herausforderungen, der Förderung junger Talente und der Pflege unserer Gemeinschaft. Wir laden Sie alle ein, ein Teil dieser Zukunft zu sein – ob als aktives Mitglied, als Unterstützer oder als treuer Zuhörer unserer Musik.

Mögen die nächsten Jahre ebenso reich an Erfolgen und schönen Momenten sein wie die vergangenen. Lassen Sie uns die Musik weiterhin in die Welt tragen und damit die Herzen der Menschen erreichen.

Mit herzlichem Dank und den besten Wünschen,

Vorstand des Tambourcorps und Musikvereins

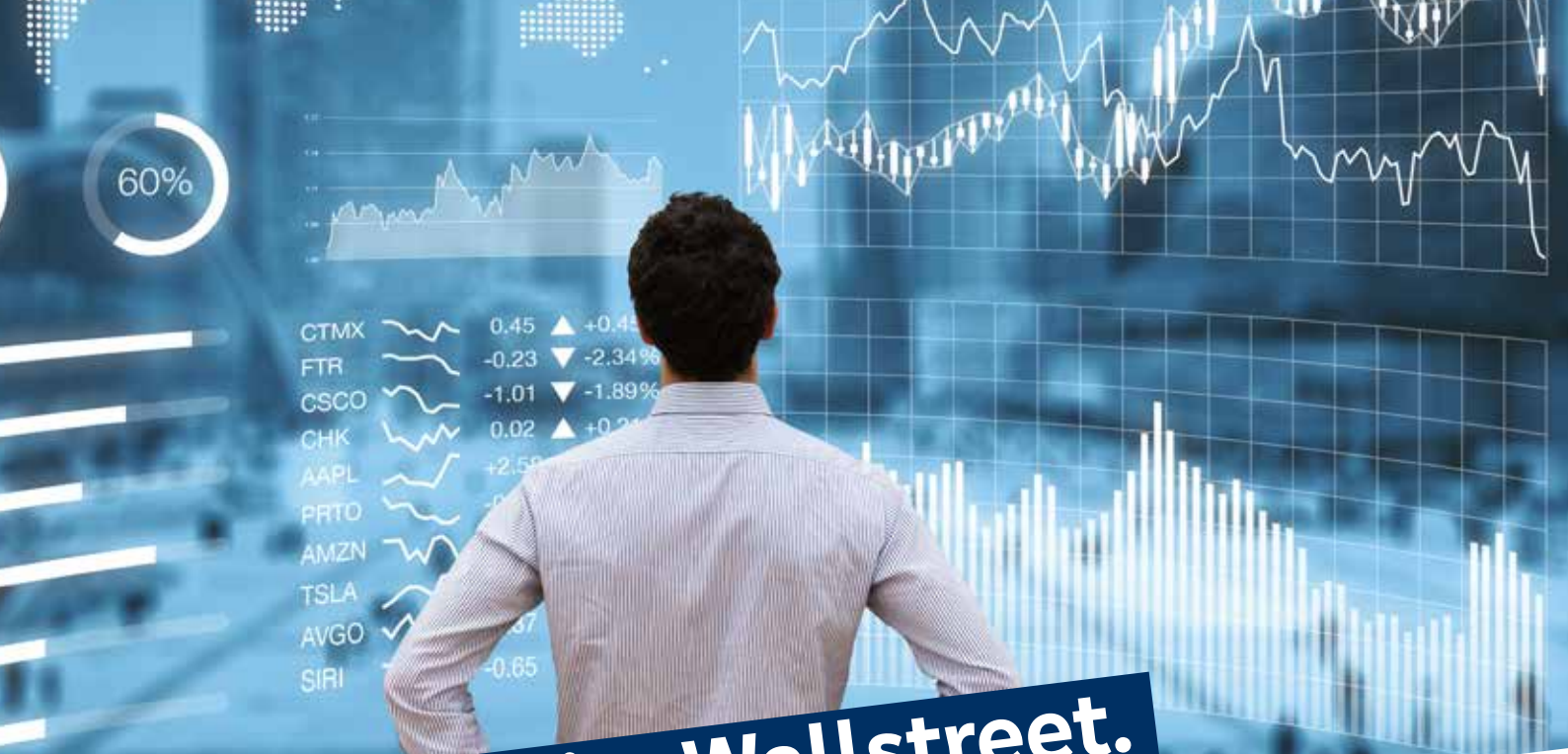
Den Inhalt für die Festzeitschrift haben zusammen gestellt:



Dietmar Kemper



Bruno Klegraf



**Sicher wichtig: Wallstreet.
Viel wichtiger für uns:
Haupt- und Kirchstraße!**

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir sind in der Region tief verwurzelt,
kennen die regionale Wirtschaft
und unsere Kunden noch persönlich.

Wir investieren daher auch gerne
in Menschen, Werte und Unternehmen vor Ort.

**Zum 100-jährigen Vereinsjubiläum des Tambourcorps und
Musikvereins Edelweiß Wewelsburg e.V. gratulieren wir
ganz herzlich und wünschen viel Spass beim Feiern!**



**Volksbank
Elsen — Wewer — Borchen eG**

... man kennt uns!



Von-Ketteler-Straße 61 • 33106 Paderborn • Telefon 05254 661-0
www.vb-elsen-wewer-borchen.de